



In dieser Ausgabe u.a.

Einladung zur Gemeindeversammlung
am Mittwoch, 3. April

Landtagswahlen
am Sonntag, 28. April

Seite 3

Vortrag zu den Pletzschbergstürzen



Seite 5

Neue Online-Dienste der Gemeinde



Seite 7

EKiZ in neuem Zuhause



Seite 12

Geschichte des Kramsacher Marmors



Seite 16

Birgit Riedl stellt aus



Seite 19

Liebe Kramsacherinnen,
liebe Kramsacher!

Die Annehmlichkeiten, die unser Lebensstandard uns bietet (warme, beheizte Räume, erschwingliche Lebensmittel, usw.) lassen uns heute leicht vergessen, dass die Wintermonate für unsere Vorfahren eine oft entbehrungsreiche Zeit mit Hunger und Kälte waren.

Und wie groß muss wohl ihre Freude gewesen sein, wenn nach jedem Winter die Tage wieder länger wurden und die zunehmende Kraft der Frühlingssonne die scheinbar tote Natur wieder zu blühendem Leben erweckte.

Auch heuer ist es wieder so weit: Der Frühling ist da und wengleich für uns der Winter keine existenzbedrohende Zeit mehr ist, freuen auch wir uns über die »Wiedererweckung der Natur«, über einige der

schönsten Wochen im Jahr.

Weniger schön sind leider oft die Folgen eines kalten, schneereichen Winters: Straßen und Wege müssen saniert werden, der Wechsel von Schneefall, Frost und Tauwetter hat heuer unseren Straßen besonders zugesetzt.

Und auch das, was der Schneemantel des Winters zugedeckt hat, kommt jetzt wieder zum Vorschein: weggeworfener Müll. Im Namen des Gemeinderates lade ich daher wie jedes Jahr zum Frühjahrsputz am 6. April ein (Seite 3).

Euch allen einen guten Start in den Frühling und ein schönes Osterfest,

Euer Bürgermeister
Manfred Stöger



Da sind sie wieder: Krokusse zählen zu den ersten Frühlingsboten. Durch winterharte Knollen haben sie monatelang Schnee und Kälte getrotzt und locken mit ihren kräftigen Farben die ersten Bienen an.

Kramsach in alten Ansichten



Kriegsheimkehrer des 1. Weltkrieges. Die Entscheidung über Wehrpflicht bzw. Berufsheer ist am 20. Jänner gefallen. In unserer Gemeinde haben sich 60 % für die Beibehaltung der Wehrpflicht ausgesprochen. – Nachdem es noch immer keinen Weltfrieden gibt, kann man nur hoffen, dass es das Schicksal künftiger Generationen besser meint, als mit den 49 jungen Kramsachern, die im 1. Weltkrieg ihr Leben lassen mußten. (Nur ungern erinnert man sich an den Wahnsinn des 2. Weltkrieges, aus dem 144 Kramsacher nicht mehr nach Kramsach zurückkehrten.)

Das Foto, das uns Dr. Christoph Hechenblaikner zur Verfügung gestellt hat, trägt auf der Rückseite den Namen Josef Kofler, Kramsach. Vielleicht kann jemand aus unserer Leserschaft Angaben zu den zehn namentlich unbekanntem Weltkriegsteilnehmern (mit dabei eine Frau mit Schnapsflasche) machen. Hinweise bitte an Norbert Wolf, Tel. 66951.



Barackenlager der Artillerie-Retablierungsabteilung im Ortsteil Voldöpp. Ein Randdetail zur damaligen schlechten Zeit, die man auch als Kriegs-Hungerszeit bezeichnete: In einem Aufruf der k. k. Bezirksverwaltungsbehörde Kufstein wurde die Schulleitung Kramsach angewiesen, Brennesseln zu sammeln. Aus Brennesseln wurden Uniformstoffe hergestellt. In einem weiteren Aufruf der Bezirksverwaltungsbehörde vom 16. Oktober 1917 an die Schulleitung Kramsach heißt es: »Unter Hinweis auf die im Oktober stattfindende Wollablieferung, ergeht der Auftrag, auch beim Unterrichte in dem Sinne aufklärend auf die Schuljugend einzuwirken, daß im Hinblick auf den immer dringend werdenden Bedarf der Heeresverwaltung an Wolle die Ablieferung derselben seitens der Wollieger restlos zu erfolgen hat und daß Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.« Eine Vorgangsweise, die heute undenkbar wäre.

© Text: Norbert Wolf; Fotos: Dr. Christoph Hechenblaikner, Norbert Wolf

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:

Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Bürgerservice:

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Finanzverwaltung:

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Forstaufsicht:

Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Meldeamt:

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Standesamt/Sekretariat:

Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:

kramsachinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Kramsach-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:

2. Mai 2013

Einladung zum Frühjahrsputz



Wie jedes Jahr um diese Zeit ruft die Gemeinde Kramsach wieder **alle Bürger und Bürgerinnen, Vereine und Schulklassen** auf zum

FRÜHJAHRSPUTZ
am Samstag, den 6. April 2013
im Gemeindegebiet Kramsach

Treffpunkt zur
Sack- und Arbeitshandschuhausgabe ist
um 9.00 Uhr
vor dem Feuerwehrhaus

Im Frühjahr offenbart sich leider immer wieder, wie verantwortungslos so manche Mitbürger mit unserer Umwelt umgehen.

Opfern wir wieder ein paar Stunden unserer Zeit und säubern miteinander unser Gemeindegebiet vom achtlos weggeworfenen Müll.

Die vollen Müllsäcke an gut sichtbaren Stellen an den Straßenrändern deponieren oder **direkt am Bauhof** in den bereitgestellten Container entsorgen.

Anmeldung (nur für Gruppen) unter der Tel. 05337/62633.

Anschließend lädt die Gemeinde alle Teilnehmer zu einer warmen Jause am Bauhof ein.

Bei extremem Niederschlagswetter oder bei geschlossener Schneedecke wird der Frühjahrsputz um eine Woche auf den 13. 4. 2013 verschoben.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Kundmachung.

Gemäß § 66 Tiroler Gemeindeordnung 2001 werden alle Gemeindebewohner **zur öffentlichen Gemeindeversammlung am Mittwoch, den 03. April 2013 um 19.00 Uhr im Festsaal der Volksschule Kramsach** eingeladen.

Schwerpunktt Themen:

- Auftaktveranstaltung zur Fortschreibung des **Örtlichen Raumordnungskonzeptes** (mit Raumplaner Dipl.-Ing. Christian Kotai)
- Präsentation des Ergebnisses **Agenda 21 – Seenkonzept** mit Karlo M. Hujber

Jeder Gemeindebürger hat die Möglichkeit, Anfragen, Beschwerden und Anregungen einzubringen und Auskünfte über das aktuelle Gemeindegeschehen zu erhalten.

Landtagswahlen am Sonntag, 28. April

Die Tiroler Landesregierung hat mit der Kundmachung vom 4. Februar 2013, LGBl. Nr. 11, die Wahl zum Tiroler Landtag auf **Sonntag, den 28. April 2013**, ausgeschrieben.

Als Stichtag wurde der 5. Februar 2013 festgesetzt. Als Tag der Wahlausschreibung gilt der 4. Februar 2013.

Wahlberechtigt sind:

- österreichische Staatsbürger, die in Tirol ihren Hauptwohnsitz haben, spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind, und
- österreichische Staatsbürger, die vor der Verlegung ihres Hauptwohnsitzes in das Ausland diesen in Tirol hatten, spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind, für die Dauer ihres Aufenthaltes im Ausland, längstens für zehn Jahre.

Das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist, abgesehen vom Wahlalter, nach dem Stichtag zu beurteilen. Das Wahlrecht nach lit. b kann bei der Landtagswahl 2013 nur ausgeübt werden, wenn rechtzeitig die Eintragung in die Wählerverzeichnis für Wahlberechtigte im Ausland bei einer Tiroler Gemeinde beantragt wurde



Recyclinghof Infos

Das vergangene Jahr 2012 war für den Betrieb des Recyclinghofes ein recht erfolgreiches Jahr. Vor allem wenn man die Mengen an Abfällen betrachtet, die 2012 entsorgt wurden: **2.329 Tonnen Abfälle und wiederverwertbare Altstoffe**, das sind um 102 Tonnen mehr wie 2011. Auch die Kundenfrequenz war 2012 deutlich über dem Schnitt von 2011: **1.500 Einfahrten pro Woche waren zu verzeichnen**.

Das zeigt uns, dass den Haushalten und Betrieben aus Kramsach und Brixlegg die Abfalltrennung sehr wichtig ist und diese auch praktizieren. Und das macht auch Sinn, denn mehr als die Hälfte der entsorgten Abfälle sind wiederverwertbare Rohstoffe, bzw. für die thermische Verwertung ein Ersatz für fossile Brennstoffe.

Daher achten wir bei der Abgabe am Recyclinghof auch auf die genaue Trennung. Nicht immer sind z.B. Metalle im Alteisencontainer sondern Müll, oder nicht immer finden wir nur Bauschutt im Container sondern oft auch Kehrgut und andere Abfälle. Immer wieder muss das Personal nachsortieren um eine kostengünstige Entsorgung und Verwertung der Altstoffe zu gewährleisten.

Wir nehmen bereits 29 verschiedene Abfallarten getrennt entgegen. Damit leisten Sie mit der Abgabe und wir mit der fachgerechten Vorsortierung und Entsorgung der Altstoffe einen **wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz**.

Abfallvermeidung in der Praxis

So erfreulich die Kundenfrequenz und entsorgten Abfallmengen am Recyclinghof auch sind, wollen wir nicht vergessen, dass der „nicht produzierte“ Abfall der beste Abfall ist.

Mit unserem Konsumverhalten bestimmen wir, wie viel und wie schnell Ware zum Abfall wird. Es ist schon klar, dass ein gewisses Maß an Verpackung unverzichtbar ist. Doch es geht bei Vermeidung nicht nur um Verpackungsabfall sondern um manche Ware selbst.

Hier ein paar Tipps zur Abfallvermeidung:

- » Gehen Sie nicht mit einem knurrenden Magen einkaufen, sondern mit dem altbewährten Einkaufszettel.
- » Nehmen Sie eine Tragtasche von zu Hause mit, so

sparen Sie Geld und Abfall.

- » Lassen Sie sich von Mengensonderangeboten („nimm 2 zahl 1“) nicht verleiten, wenn Sie die Ware nicht wirklich in der Menge benötigen.
- » Achten Sie auf Langlebigkeit einer Ware.
- » Das „Auge“ kauft mehr als man wirklich braucht, vielleicht mal eine nette Osterdekoration wieder mit der Familie selbst basteln?

Und viele Tipps mehr, die Sie vielleicht schon praktizieren! Teilen Sie uns Ihren Müllvermeidungstipp mit und wir werden ihn gerne veröffentlichen.

Schnecken ohne Schrecken



Es ist zwar noch ein paar Wochen Zeit, aber sie werden kommen – die Schnecken. Sie haben sicher schon Ihre gute Methode gefunden, die Plagegeister und Schädlinge im Griff zu haben, oder haben Sie schon resigniert? Wir haben für Sie eine Broschüre gefunden, die zwar etwas älter ist, aber immer noch ganz aktuell. Darin werden recht ausführlich die Maßnahmen beschrieben, die man/frau zur Reduzierung der Schneckenplage anwenden kann. Der Bogen spannt sich von der Beetvorbereitung über die richtige Bepflanzung bis zum Gießen und Düngen. **Alles was Schnecken nicht mögen und vergraut finden Sie in dieser Broschüre die Sie am Recyclinghof erhalten.** (Foto: KMJ/Wikipedia.de)

GIFTMÜLLSAMMLUNG: Fr, 29. März , 13–17 Uhr

Am Freitag, den 29. März 2013 ist die GIFTMÜLLSAMMLUNG. Sie findet von 13.00 bis 17.00 Uhr am Recyclinghof des AMU, Kramsach, statt.

Nützen Sie die Möglichkeit, die Problemstoffe aus dem Haushalt kostenlos zu entsorgen.

Nicht zur Problemstoffsammlung gehören Trockenbatterien, Speisefette und Speiseöle, sowie Leuchtstoffröhren und leere Gebinde. Diese Abfälle können Sie zu den Öffnungszeiten, am Recyclinghof des AMU, Kramsach, entsorgen!

Bitte unbedingt beachten, dass Problemstoffe wie Altöl, Medikamente, Putzmittelreste, Farben und Lacke und vieles mehr, NICHT in den Abfluss oder das WC geleert und NICHT im Restmüll entsorgt werden dürfen!



Der Bergsturzbereich vom Pletzackkogel mit der römzeitlichen Abbruchnische (links oben), dem Ablagerungsgebiet auf der Inn-talsole (größtenteils bewaldet) und dem Stauraum (linke untere Bildhälfte) mit der Burg Matzen. (Flugaufnahme: Gernot Patzelt; 01.04.2001; Blickrichtung N).

Die Bergstürze vom Pletzackkogel und ihre Folgen

Bürgermeister Manfred Stöger und der Obmann des Müll- und Umweltausschusses Ing. Mag. Josef Ascher laden im Namen der Gemeinde Kramsach zum Diavortrag von Prof. Dr. Gernot Patzelt am Donnerstag den 18. April 2013 um 20:00 Uhr im Gemeindesaal Kramsach ein.

In einem Lichtbildervortrag werden die Ergebnisse einer soeben abgeschlossenen Untersuchung der Bergstürze vorgestellt, die das äußere Brandenberger Tal und das Inntal im Gemeindegebiet von Kramsach so entscheidend prägen.

Der älteste Bergsturz, der bei Mariatal das Brandenberger Tal verlegte, ist **vor rund 12500 Jahren** abgefahren. Der 2. Bergsturz, auf dem das Kloster Hilari-bergl steht, hat sich in der Zeit **zwischen 2000 und 1700 vor Christus** ereignet. Das letzte, talprägende Sturzereignis ist in der Römerzeit **zwischen 120 und 240 nach Christus** erfolgt. Dabei haben die Sturzmas- sen das Inntal gequert und den Inn bis ins Zillertal zu- rück gestaut.

Damit hatte dieser Bergsturz nachhaltige kulturhisto- rische Folgen. Er bildete im Inntal ein Verkehrshinder- nis, an dem im Mittelalter die Diözesangrenzen zwi- schen Brixen, Freising und Salzburg und die Landes- grenze zwischen Tirol und Bayern festgelegt wurden. Das hatte Auswirkungen, die von der historischen und traditionellen bäuerlichen Baukultur bis hin zu Unter- schieden in der Umgangssprache reichen.

Die Ausführungen sollen aber nicht nur das Interes- se an der Vergangenheit wecken. Sie können bei Be-

darf auch als Planungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung im Gemeindegebiet herangezogen wer- den.

Prof. Dr. Gernot Patzelt, renom- mierter Geograf an der Universi- tät Innsbruck (in Ruhestand) hat über viele Jahre im Umfeld des Pletzackkogels geforscht, Kartie- rungen durchge- führt, historische Quellen ausge- wertet, Proben gesammelt, ana- lysiert und mit- tels Radiokar- bonmethode al- tersbestimmt. Jüngst hat er seine gesammelten Er- kenntnisse im Jahrbuch der Geologischen Bundesan- stalt veröffentlicht. Besonders in kulturgeschichtlicher Hinsicht sind seine Erkenntnisse auch für die breite Öff- entlichkeit von Interesse.



Links: Blick aus einer der Sturzrinnen auf Grünsbach, von wo aus ein kleiner Felssturz im März 2011 abge- gangen ist. Ein 300 Meter langer Wegabschnitt un- term „Rettenschöß“ ist seitdem gesperrt, da einzelne Felsblöcke den Weg übersprungen haben.

Rechts: Die starke Zerlegung des Felsverbandes am Pletzackkogel ist gut zu erkennen. Frost-Tau-Wechsel- prozesse führen besonders im Frühjahr zu kleineren Felsstürzen. Die großen Felssturzerreignisse der Ver- gangenheit stehen mutmaßlich in Zusammenhang mit Erdbeben großer Magnitude (Fotos: Ossi Stock).



Der Online Second Hand Shop. Ob Spielzeug, Kleidung, Bücher etc., alles wird zum höchstmöglichen Preis online verkauft. Links: Seit 1. September 2012 selbstständig und stets bemüht, den Kundenstamm zu erweitern: Tanja Härtel, Inhaberin des Phoenix-Shop AT.

Seit 1. Jänner 2013 besitzt Kramsach einen Online Second Hand Shop, geführt von Frau Tanja Härtel, geb. am 26. 2. 1976, alleinerziehend mit zwei Kindern.

Seit ca. 8 Jahren hat Frau Härtel unterschiedliche Artikel privat bei Ebay verkauft als auch eingekauft. Im Herbst letzten Jahres kam Sie auf die Idee, sich in diesem Bereich selbstständig zu machen und für *andere* deren nicht mehr benötigte Artikel (z.B. Spielzeug, Kleidung, Bücher etc.) gegen eine Provision bei Ebay zu verkaufen.

Tanja Härtel: »Vielen fehlt einfach die Zeit, die von ihnen nicht mehr benötigten Kleidungsstücke etc. selber auf dem Flohmarkt oder bei Ebay zu verkaufen und für die Entsorgung sind diese Sachen meist zu schade.«

Den Kunden entstehen hierbei keine Kosten, da die Provision von dem erzielten Verkaufserlös abgezogen wird und Frau Härtel gegebenenfalls auch die Sachen – nach vorheriger Terminabsprache – vor Ort abholt.

Somit gründete Frau Härtel am 1. September 2012 zuerst als geringfügig Selbständige den PHOENIX-SHOP AT und da sich dieser so gut weiterentwickelte, ist sie mit ihrem Shop seit 1. Jänner in die vollständige Selbstän-

digkeit getreten.

Dies heißt, dass ihre Kunden jede Transaktion/Verkauf einsehen können, da alles schriftlich z.B. in Form von Rechnungen festgehalten wird.

Des Weiteren werden schriftliche Vereinbarungen abgeschlossen, wo der Erhalt der jeweiligen Artikel, die Provision sowie die weitere Vorgehensweise festgehalten wird.

Mittlerweile erstreckt sich die Kundenschaft des Phoenix-Shops AT über ganz Tirol.

Tel. 0660-4454199

E-Mail: phoenix-shop@gmx.at

PHOENIX SHOP
 DER ONLINE SECOND HAND LADEN
 Anschrift
 Phoenix Shop AT,
 z. H. Frau Tanja Härtel,
 Mariatal 31, 6233 Kramsach
 Leistung
 Verkauf von verschiedenartigen
 Artikeln bei Ebay oder anderen
 Onlineportalen.
 Kontakt
 TEL: 0660/4454199
 EMAIL: PHOENIX-SHOP@GMX.AT

Die Spur führt nach Kramsach



Nicht ganz ohne Schäden blieb das 200 Jahre alte Liederbüchlein, das mit 25. Dezember 1809 datiert ist. Bild unten: »Komm Heiliger Geist« ist für 11 Personen mit Pauken und Orgelbegleitung geschrieben.

Es war wohl ein außergewöhnlicher Zufall, dass der Radfelder Zollchronist Norbert Wolf vor etlichen Jahren beim Erwerb alter Schriften u. a. ein handgeschriebenes Liederbüchlein aus dem Jahre 1809 entdeckte.

Geschrieben hat dieses Büchlein Franz Egger aus Schwoich. Egger, Bauer beim Haindl, geboren im Dezember 1767, war nicht nur Organist und Lehrer sondern auch Kompaniehauptmann des Gerichtsbereiches Kufstein. Aus weiteren Fundstücken ist zu entnehmen, dass Egger für die Unterstützung bei den Tiroler Freiheitskämpfen (Bereitstellung von Fuhrwerken und Pferden) aus der Landes-Schutz-Deputationskasse am 30. April 1809 einen Betrag von 64 Gulden und 40 Kreuzer erhielt.

In der Nachkommensforschung Franz Egger findet sich der bekannte Kramsacher Hans Egger. Von ihm stammt die 1932 erschienene Broschüre »Kramsach in Tirol«, die er dem Altbürgermeister und Ehrenbürger Vinzenz Duftner zugeeignet hatte. Ob das Musikstück »Komm Heiliger Geist« auch ein Werk von Franz Egger ist, ist dzt. in Prüfung.



Neue Online-Servicedienste der Gemeindeverwaltung



Wie wir in Ausgabe 2012/05 berichteten, bietet die Gemeindeverwaltung den Kramsacher Bürgern unter dem Stichwort »duale Zustellung« seit einigen Monaten einen neuen Service: Die Zustellung der Gemeindepost (Vorschreibungen, Bescheide usw.) per E-Mail – und, falls diese Zustellung aus irgendeinem Grund nicht klappen sollte, die Zustellung wie bisher per Post.

Über 100 KramsacherInnen haben sich bereits entweder telefonisch (053 37 - 626 33) oder über die Gemeindehomepage [www.kramsach.at/Elektronische Zustellung Anmeldung](http://www.kramsach.at/Elektronische_Zustellung_Anmeldung) für diese »duale Zustellung« angemeldet und nutzen dieses Service.

Das Amt kommt zum Bürger.

Diese Nutzung der neuen Medien Internet und E-Mail für verwaltungstechnische und kommunikative Angelegenheiten möchte die Kramsacher Gemeindeverwaltung Schritt für Schritt weiter ausbauen. Nach dem Leitsatz »Nicht mehr der Bürger muss ins Gemeindeamt kommen, sondern das Amt kommt online zunehmend zum Bürger« stehen seit kurzem einige weitere Dienste per Internet zur Verfügung, etwa Strafregisterauszug

und Meldebestätigung.

Beispiel Meldebestätigung.

Im gelben Menübalken der Startseite der Gemeindehomepage www.kramsach.at steht als letzter Menüeintrag der Punkt »Formulare«. Ein Klick darauf bringt Sie zu einer langen, alphabetisch sortierten Liste, in der Sie auf »Meldebestätigung Antrag (Online Formular)« klicken. Das Online-Formular öffnet sich und verlangt von Ihnen die Eingabe von Name, Adresse usw. Anschließend klicken Sie auf »Senden«, Ihr Antrag auf Meldebestätigung wird damit verschickt und umgehend bzw. nach Dienstbeginn bearbeitet. Anschließend erhalten Sie eine E-Mail mit einem Link, der Sie zu Ihrer Meldebestätigung auf dem Abholportal »BriefButler« führt.

Die im Online-Formular angeführten Kosten für die Meldebestätigung können Sie per Banküberweisung bezahlen, die entsprechenden Kontodaten finden Sie ebenfalls in Ihrer E-Mail.

Für weitere Fragen steht Ihnen gerne die Gemeindeverwaltung unter der Tel.Nr. 053 37 - 626 33 zur Verfügung.

ZWEI VOLKSBEGEHREN ab 15. April

Volksbegehren Demokratie Jetzt!

Volksbegehren gegen Kirchenprivilegien

Stimmberechtigte können innerhalb des von der Bundesministerin für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrensgesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 12/2012, festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

**von Montag, dem 15. April 2013,
bis (einschließlich) Montag, dem 22. April 2013,**

in den Text der beiden Volksbegehren Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu einem oder beiden der beantragten Volksbegehren durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den Familien- und Vornamen sowie das Geburtsdatum des (der) Stimmberechtigten zu enthalten.

Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des

Bundesgebiets den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraums (22. April 2013) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz nicht in dieser Gemeinde haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechts eine Stimmkarte.

Die Eintragungslisten liegen während des Eintragungszeitraums im **Gemeindeamt Kramsach, Meldeamt** (6233 Kramsach, Zentrum 1) auf.

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag, 15. April 2013,	von 08.00 bis 20.00Uhr
Dienstag, 16. April 2013,	von 08.00 bis 16.00Uhr
Mittwoch, 17. April 2013,	von 08.00 bis 16.00Uhr
Donnerstag, 18. April 2013,	von 08.00 bis 20.00Uhr
Freitag, 19. April 2013,	von 08.00 bis 16.00Uhr
Samstag, 20. April 2013,	von 08.00 bis 12.00Uhr
Sonntag, 21. April 2013,	von 08.00 bis 12.00Uhr
Montag, 22. April 2013,	von 08.00 bis 16.00Uhr



Drei Jahre Jugendtreff MIKADO



Geburtstagsfeier im Jugendtreff.

Anfang März 2013 feierte das MIKADO seinen 3. Geburtstag. 12429 Besuche verzeichneten wir in diesem Zeitraum.

Die Jugendlichen verbrachten ihre Zeit mit verschiedenen Projekten, bedienten sich der angebotenen Frei-

zeitmöglichkeiten oder nahmen sich einfach Zeit zum Chillen.

Nach wie vor gilt im JUZ die Devise: **RAUM, ZEIT und GEHÖR**. Durch gute Beziehungsarbeit sind wir den Jugendlichen eine wertvolle Unterstützung in der schwierigen Phase des „Erwachsen-Werdens“.



Der „Betriebsrat“ gratuliert und bedankt sich bei Moni und Elmar

UNSERE VEREINE STELLEN SICH VOR:

Kart Racing Team Inntal



Wir, das Kart Racing Team Inntal, sind ein neu eingetragener Verein in der Gemeinde Kramsach und möchten die Chance nutzen uns hier in der Gemeindezeitung kurz vorzustellen, als noch sehr junger Verein, sowohl in der Tätigkeit, als auch im Durchschnittsalter, ist es wichtig auf uns aufmerksam zu machen.

Denn die Mitglieder, die quer übers Unterinntal verstreut sind, können zur Zeit noch an den Fingern abgezählt werden. Einzig allein der Obmann und Gründer Martin Loinger ist aus Kramsach, die anderen Mitglieder sind im Raum Radfeld, Vomp und Kolsass zu finden!

Wie man bereits an unserem Namen erkennen kann handelt es sich bei unserem Tätigkeitsbereich um Motorsport, genauer gesagt um das Go-Kart fahren, die Wiege des Profi-Rennsports. Unser Ziel ist es, eine interne Vereinsmeisterschaft mit 6 Rennen im Jahr zu etablieren. Diese Rennen werden auf den umliegenden Kartbahnen in Tirol, Salzburg und Bayern ausgetragen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Outdoor Strecken, wo richtiges Formel 1-Feeling im Kampf mit den Freunden aufkommt. Zusätzlich zu den Rennen sind noch Trainings- und Teamrennen, wie zum Beispiel das Kitzalp Race in Kirchberg, geplant, sodass wir uns ca. einmal im Monat zum Kartfahren treffen werden.

Falls wir also nun Ihr Interesse geweckt haben, können sie uns gerne per Email unter kart.inntal@gmail.com kontaktieren. In diesem Sinne, keep Racing!

Für das Kart Racing Team Inntal: Präsident *Martin Loinger*



Unsere Nachwuchssportler stellen sich vor:

Patrick Bosman



»Was mir mein Sport gibt: Radsport ist Spaß pur! Training und Wettkampf in der freien Natur, sich ständig am Grenzbereich seiner Leistungsfähigkeit zu bewegen und die verschiedenen Disziplinen (Kriterium, Einzelzeitfahren, Bergfahren, Straßenrennen) im Straßensport machen diesen Sport so abwechslungsreich und einzigartig.«

Patrick hat sehr früh mit dem Straßensport begonnen. Er fährt seit seinem 11. Lebensjahr Straßenradrennen. Zuerst nur regional, dann auf nationaler Ebene und im U 17 und Juniorenbereich dann auch mit zahlreichen internationalen Erfolgen. Patrick Bosman ist im Kader des österr. Nationalteams.

Neben zahlreichen Tiroler und österr. Meistertitel zählt zweifellos die 2malige Teilnahme an der Junioren EM (2011, 2012), sowie die Teilnahme bei Paris – Roubaix (2011, 2012), dem schwersten Eintagesrennen der Welt, zu den besonderen Highlights seiner noch jungen Radsportkarriere.

Vom österr. Bundestrainer Pavlic wurde er für die Straßen-WM nominiert, welche Ende September in Nl.-Valkenburg stattfand.

Der harten konsequenten Arbeit ist es zu verdanken, dass Patrick für die kommende Radsportsaison 2013 einen Vertrag beim wohl besten CONTINENTAL Team Österreichs erhält. Er wird für das Cycling Team Tirol in die Pedale treten.



Tipps und Informationen für unsere Leser



Mein kleiner Orangenbaum,
José de Vasconcelos

Brasilianische Kindheitsträume. Der große brasilianische Autor José Mauro de Vasconcelos blickt wehmütig und humorvoll auf seine Kindheit in einem Vorort von Rio zurück. Ein Buch voller Fantasie und Traurigkeit, und dennoch weit offen für die Schönheit des Lebens. Vasconcelos beschreibt zwar nur ein einziges Jahr, aber mit der bitteren und melancholischen Weisheit des Erwachsenen, der sich mühelos in die frühe Zeit zurückversetzt. Ein schöner Roman, poetisch und zutiefst berührend!



Der Geiger,
Mechthild Borrmann

In einer Nacht im Mai 1948 verliert der begnadete Geiger Ilja Grenko seine beiden wertvollsten Schätze: seine Familie und seine Stradivari. Erst dem eigensinnigen Sascha Grenko, Iljas Enkel, wird es viele Jahrzehnte später gelingen, Licht in das grausame Geschehen von damals zu bringen. Doch der Preis dafür ist hoch – viel zu hoch.

Der Geiger ist ein Roman über Freundschaft, Verrat, Missgunst, Hoffnungen, Träume, Familie, Erfolg und Liebe, über das nahezu vergebliche Streben nach individuellem Glück in einer menschenverachtenden Diktatur. Borrmann zeigt wie wenig nötig ist, um eine funktionierende Gemeinschaft aus den Angeln zu heben. Die Redlichen zerbrechen nicht an Folter oder Drohungen, sondern an leeren Versprechungen, denen zu glauben die

eigene Redlichkeit geradezu gebietet. In der Schilderung von Ilja Grenkos Haftzeit, den Verhören und des zerstörerischen Alltags im Straflager, gelingen Mechthild Borrmann Schilderungen von atemberaubender Intensität.



Die Deutschlehrerin,
Judith W. Taschler

„Die Deutschlehrerin“ überzeugt nicht nur durch psychologischen Realismus und eine spannend erzählte Kriminalhandlung, sondern auch durch formalen Variantenreichtum.

Ein Mann und eine Frau. Und alles, was es zu einem Drama braucht: Liebe, Enttäuschung, Rache, Schuld, Verrat, ein Kind, eine überstürzte Heirat, ...

Die Geschichte kommt gänzlich anders daher als ein herkömmlicher Krimi. Denn eigentlich ist es die Geschichte einer großen Liebe. Was immer an Ungeheurem, an Unerwartetem passiert, geschieht leise, wie beiläufig. Matilda und Xaver erzählen, was in den letzten 16 Jahren, in denen sie sich nicht gesehen haben, passiert ist. Es ist eine raffinierte Lebensbeichte voller Ängste und Abgründe. Die Frau erzählt aus ihrer, der Mann aus seiner Sicht. Nie kann man sicher sein, wer lügt und wann er oder sie die Wahrheit sagt. Man weiß nicht, was sich vielleicht Matilda nur ausgedacht und Xaver vielleicht wirklich getan hat. Spannend bis zur letzten Seite.

Unser monatlich stattfindender Literaturtreff

Einmal im Monat treffen sich lesebegeisterte und diskussionswillige LeserInnen zu einem regen Gedankenaustausch über interessante Bü-

cher. **Der Besuch ist vollkommen unverbindlich und für alle zugänglich.**

Informationen über das jeweils aktuelle Buch finden Sie auf unserer homepage www.kramsach.bvoe.at

Die Bücher werden vom Team der Bücherei zusammen mit Frau Dr. Angela Griessenböck ausgesucht, sodass eine bunte Mischung aus Krimis, Romanen, Biografien, aber durchaus auch Klassikern, entsteht. Vorschläge werden gerne entgegengenommen.

Die Treffen finden jeweils am 3. Montag im Monat um 18.00 Uhr in der Bücherei! Nächster Termin: 15. April 2013, aktuelles Buch: »Goodbye Lemon« von Adam Davies.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Unser Film-Tipp in der DVD-Ecke

Nokan – Die Kunst des Ausklangs. Der Cellist Daigo verliert seinen Posten beim Tokioter Sinfonie-Orchester, als der Sponsor aussteigt. Da er die Raten seines Instruments nun nicht mehr zahlen kann, gibt er es zurück und kehrt mit seiner Frau in seine Heimat im ländlichen Norden Japans zurück. Bei der Arbeitssuche stößt Daigo auf die Anzeige eines auf Reisen spezialisierten Unternehmens und wird zu guten Bedingungen eingestellt. Da erfährt er die wahre Natur des Geschäfts: Er soll die Leichen Verstorbener auf die letzte Reise, sprich, die Beerdigung vorbereiten. – Eine Geschichte, die dem Tabuthema Tod den Schleier mit Anmut und Wertschätzung sanft lüftet. Dieser Film ist eine Kostbarkeit und bezaubernd anders als der Mainstream, ohne anstrengend abgehoben zu sein.



Angelina Auer, Bücherei Kramsach, Zentrum 1,
Tel. 053 37 - 639 38,
E-Mail: kramsach@bibliotheken.at



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste und Wallfahrer!

Wir feiern Ostern im Jahr des Glaubens.

„Es ist schwieriger an die Auferstehung zu glauben als an einen Gott“, hat schon im 3. Jahrhundert der Theologe Tertullian festgestellt. Und wenn man heutigen Umfragen glauben darf, gilt dieser Satz immer noch: Die Mehrheit unseres Volkes glaubt nicht an die Auferstehung und selbst für regelmäßige Kirchgänger bedeutet der Osterglaube eine Herausforderung.

Vom großen heiligen Augustinus wird berichtet, dass er bei seinem Bischof sofort einen mehrwöchigen Urlaub beantragt haben soll, als er im Jänner erfuhr, er müsse eine Osterpredigt halten. Und wir alle kämen wahrscheinlich auch kräftig ins Schleudern, wenn man uns unvermittelt fragen würde: Was denkst du dir eigentlich, wenn du jeden Sonntag im Glaubensbekenntnis sprichst: „Ich glaube an Jesus Christus, auferstanden von den Toten?“

Ostern ist ein anspruchsvolles Fest und die Botschaft von der Auferstehung löste zu allen Zeiten nicht nur ein freudiges Halleluja aus, sondern stets auch Zweifel, Skepsis und Unverständnis. Denken wir an die Apostel, die direkten Begleiter Jesu, sie halten das, was ihnen die Frauen am Ostermorgen erzählen, zuerst einmal für Geschwätz und glauben ihnen nicht.

Der Schweizer Pfarrer und Schriftsteller Kurt Marti schreibt in einem seiner Gedichte:

*„glücklich ihr Ateisten!
ihr habt es leichter
euch wirbelt kein Gott
aus der Bahn des schlüssigen Denkens
kein Glaube wirft Schatten
auf eure Taghelle Logik ...
kein Jenseits vernebelt euch
die Konturen der Welt
nie schreit ihr vergeblich
nach einem göttlichen Wunder ...
glücklich ihr Ateisten!
gerne wäre ich einer von euch ...“*

Der Atheist glaubt nur was er sehen, begreifen und messen kann. In seiner Logik ist kein Platz für die Erfahrung, dass am Karfreitag eben nicht alles zu Ende ist, dass der Ermordete in Wahrheit der Lebendige ist und der Unterlegene in Wirklichkeit der Sieger. Das ist jedoch unser unverrückbarer Osterglaube. Und daher schließt das Gedicht des tiefgläubigen Marti mit den Worten:

*„glücklich ihr Ateisten!
gern wäre ich einer von euch
jedoch jedoch: ich kann nicht“*



Als Christ kann ich nicht, weil ich weiß, dass damals aus resignierten und enttäuschten Jüngern mutige und überzeugte Bekenner geworden sind, aus ängstlichen Anhängern kraftvolle Prediger, aus sesshaften, einfachen Fischern unermüdete Missionare und Weltreisende.

Ich kann nicht, weil es seit 2000 Jahren Menschen gibt, die vom lebendigen Jesus gepackt waren; die von ihm die Kraft bekommen haben, österlich zu leben – unkompliziert und einfach wie Franz und Clara von Assisi; mit einem feinen Gespür für die Armen und Kranken ihrer Zeit wie Vinzenz von Paul und Luise von Marillac; fröhlich und humorvoll wie Teresa von Avila, Philipp Neri, Thomas Morus und Don Bosco; gütig und gelassen wie Johannes XXIII.; überzeugend und konsequent wie Edith Stein, Rupert Mayer, Dietrich Bonhoeffer und Alfred Delph (Lebensgeschichten im Internet nachzulesen!). Die wenigen Genannten und eine unzählbare Schar von Menschen – heiliggesprochen oder nicht – waren und sind vom Osterglauben erfüllt und zeigen, wie lebendig Jesus in ihnen gewirkt hat und wirkt, und dass seine Worte und Taten alles andere als tot sind.

Ich kann nicht, weil ich so viele österliche Menschen erlebe, die trotz ihres Leidens (seelisch und körperlich) Dankbarkeit und Zuversicht ausstrahlen; die im Blick auf das Kreuz, im Mitfeiern der Gottesdienste und im stillen Gebet die Gegenwart Jesu spüren und mit ihm die dunklen Stunden bestehen.

Ich kann nicht, weil ich so vielen österlichen Menschen begegne, durch die die Zuwendung Jesu zu den Armen, Kranken, Benachteiligten und Ausgegrenzten hier und jetzt Hand und Fuß bekommt.

Ostern kann auch in meinem persönlichen Leben immer wieder geschehen, wenn Steine weggerollt werden, dass ich aus dem Grab meiner Sturheit und meines Egoismus herausfinde; wenn mich jemand aus der Höhle meiner Selbstzufriedenheit und meiner Oberflächlichkeit befreit.

Ostern ist und bleibt ein anspruchsvolles Fest!

Ein gesegnetes und vom Glauben getragenes Osterfest wünscht euch allen
Euer Pfarrer und Dekan

Franz Auer

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE PFARRE VOLDÖPP

Sonntag, 24. 3. 2013	10.15 Uhr	FEIER DER HEILIGEN WOCHEN – PALMSONNTAG Palmweihe auf dem Kirchplatz und Palmprozession mit der BMK Kramsach, anschließend Pfarrgottesdienst mit Leidensgeschichte und besonderem Gedenken zum 1. Jahrtag von Adele Mitterer. <i>Musik. Gest.:</i> Jungscharchor. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 25. 3.	15.15 Uhr	Palmweihe und feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche Voldöpp mit den Bewohnern des Wohn- und Pflegeheimes. <i>Musik. Gest.:</i> Jungscharchor
Dienstag, 26. 3.	18.00 Uhr	Kreuzwegandacht
Donnerstag, 28. 3.	19.30 Uhr	GRÜNDONNERSTAG Abendmahlgottesdienst – Übertragung des Allerheiligsten und Ölbergandacht für Ernst Vorhofer zum 10. Todestag; Anbetung und Beichtgelegenheit bis 21 Uhr. <i>Musik. Gest.:</i> Kirchenchor Voldöpp
Freitag, 29. 3.	15.00 Uhr 19.30 Uhr	KARFREITAG Kreuzwegandacht Karfreitagsliturgie. <i>Musik. Gest.:</i> Anklöpflergruppe des MGK Kramsach; anschließend Beichtgelegenheit!
Samstag, 30. 3.	16.00 Uhr 16.30 Uhr	KARSAMSTAG Osterandacht im Wohn- und Pflegeheim Kramsach Ministrantenprobe in der Kirche
Sonntag, 31. 3.	6.00 Uhr 10.15 Uhr	OSTERSONNTAG – HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN (Beginn der Sommerzeit!) Osternachtfeier, Feuerweihe, Taufwasserweihe, Taufgelübdeerneuerung und feierliches Auferstehungsamt für die verstorbenen Wohltäter unserer Pfarre; Speisenweihe. <i>Musik. Gest.:</i> Kirchenchor Voldöpp; anschließend Osterfrühstück im Pfarrheim Voldöpp – Herzliche Einladung an alle! Feierliches Osterhochamt für Franz Loinger und verstorbene Angehörige; Speisenweihe. <i>Musik. Gest.:</i> Kirchenchor Voldöpp. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 1. 4.	10.15 Uhr	OSTERMONTAG Feierlicher Ostergottesdienst für Johann und Frieda Jesacher; Paula Sauer Moser zum Jahrtag
Dienstag, 2. 4.	19.00 Uhr	Vesper
Freitag, 5. 4.	8.00 Uhr 8.30 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung Herz-Jesu-Messe für Josef und Maria Röck
Samstag, 6. 4.	19.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Basilika Mariathal mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder beider Pfarren. <i>Musik. Gest.:</i> Jungscharchor
Sonntag, 7. 4.	10.00 Uhr 10.15 Uhr 19.00 Uhr	Kleinkinder-Wortgottesdienst im Pfarrheim Pfarrgottesdienst Hl. Messe für Josef Luchner zum Sterbeandenken und verstorbene Eltern; Sepp Thaler zum Sterbeandenken. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 8. 4.	15.15 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 9. 4.	19.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Freitag, 12. 4.	8.30 Uhr	Hl. Messe für alle Armen Seelen
Sonntag, 14. 4.	10.15 Uhr	Pfarrgottesdienst mit besonderem Gedenken zum 1. Jahrtag von Antonia Zimmermann und Irma Knödl sowie für verstorbenen Feuerwehrkameraden Ferdinand Reisser; Rudolf und Maria Mariotti und Anton Tauber. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes und für Herbert Huber.

Montag, 15. 4.	15.15 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 16. 4.	19.00 Uhr	Rosenkranz – Wir beten besonders für unsere Erstkommunionkinder und Firmlinge
Freitag, 19. 4.	8.00 Uhr 18.00 Uhr	TAGANBETUNG. Hl. Messe für die verstorbenen Bombenopfer sowie für Elisabeth Ascher; Maria, Ernst und Rupert Ascher; Johann Hechenblaickner; Eva und Anni Lettenbichler – anschließend Aussetzung und Anbetung Feierliche Andacht und Einsetzung des Allerheiligsten
Sonntag, 21. 4.	10.15 Uhr	Pfarrgottesdienst mit besonderem Gedenken zum 1. Jahrtag von Hans Loinger sowie für Lisi Einberger zum Jahrtag und verstorbene Angehörige; Hilda und Johann Kapfinger. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes.
Montag, 22. 4.	15.15 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 23. 4.	19.00 Uhr	Rosenkranz für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
Donnerstag, 25. 4.	19.00 Uhr	Markusumgang und anschließend Hl. Messe
Freitag, 26. 4.	8.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 28. 4.	10.15 Uhr	Pfarrgottesdienst mit besonderem Gedenken zum 1. Jahrtag von Helga Hinterholzer und Maria Widmann sowie für Maria Handl zum Sterbezeitandenken; Johann und Katharina Innerbichler. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 29. 4.	15.15 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 30. 4.	9.40 Uhr 19.00 Uhr	Schulgottesdienst in der VS Kramsach Rosenkranz um geistliche Berufe
Freitag, 3. 5.	8.00 Uhr 8.30 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung Herz-Jesu-Messe für Josef und Maria Röck
Sonntag, 5. 5.	9.00 Uhr	SCHUTZENGELSONNTAG. Festgottesdienst mit besonderem Gedenken zum 1. Jahrtag von Peter Eberharter - anschl. Schutzengelprozession – herzliche Einladung an alle. Anschließend Ausschank im Pfarrgarten. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 6. 5.	15.15 Uhr 19.00 Uhr 19.45 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim Abgang des Bittganges nach Mariathal Feierliche Bittmesse und Maiandacht in der Wallfahrtsbasilika Mariathal
Dienstag, 7. 5.	19.45 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer des Bittganges aus Mariathal - anschl. feierliche Bittmesse u. Maiandacht in der Pfarrkirche St. Nikolaus
Mittwoch, 8. 5.	19.15 Uhr	Treffpunkt mit den Teilnehmern des Bittganges aus Mariathal beim Kindergarten, anschließend gemeinsamer Bittgang zum Hilaribergl und feierliche Bittmesse mit Maiandacht am Hilaribergl
Donnerstag, 9. 5.	10.15 Uhr	CHRISTI HIMMELFAHRT – FEST DER HL. ERSTKOMMUNION Einzug der Erstkommunionkinder mit der BMK Kramsach vom Pfarrhof weg anschließend Festmesse mit Erstkommunion. <i>Musik. Gest.:</i> Jungscharchor
Freitag, 10. 5.	8.30 Uhr	Hl. Messe für Maria Meixner
Sonntag, 12. 5.	10.15 Uhr 19.00 Uhr	MUTTERTAG. Wortgottesdienst mit Gedenken für Leni Mascher Hl. Messe und Maiandacht für Klaus Guggenbichler zum 5. Jahrtag; Anna Egger. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 13. 5.	15.15 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 14. 5.	19.00 Uhr	Maiandacht

Freitag, 17. 5.	8.30 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 19. 5.	10.15 Uhr	PFINGSTSONNTAG Festgottesdienst für Anna und Ernst Vorhofer; Elisabeth und Robert Ascher. <i>Musik: Gest.:</i> Kirchenchor Voldöpp. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes.
Montag, 20. 5.	10.15 Uhr	PFINGSTMONTAG Festgottesdienst mit besonderem Gedenken zum 1. Jahrtag von Günter Kopp
Dienstag, 21. 5.	19.00 Uhr	Maiandacht
Freitag, 24. 5.	8.30 Uhr	Hl. Messe für alle Armen Seelen
Sonntag, 26. 5.	10.00 Uhr 10.15 Uhr	Kleinkinder-Wortgottesdienst im Pfarrheim Pfarrgottesdienst mit besonderem Gedenken zum 1. Jahrtag von Johanna Weiland. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes und für Herbert Huber
Montag, 27. 5.	15.15 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 28. 5.	19.00 Uhr	Maiandacht
Donnerstag, 30. 5.	9.00 Uhr	FRONLEICHNAM Festgottesdienst , anschließend Fronleichnamsprozession - herzliche Einladung an Alle, anschließend Ausschank im Pfarrgarten
Freitag, 31. 5.	8.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 2. 6.	10.15 Uhr 19.00 Uhr	Pfarrgottesdienst zum „Tag des Lebens“ Hl. Messe mit besonderem Gedenken zum 1. Jahrtag von Raimund Hauser
Montag, 3. 6.	15.15 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 4. 6.	19.00 Uhr	Vesper
Freitag, 7. 6.	8.00 Uhr 8.30 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung Herz-Jesu-Messe für Josef und Maria Röck
Samstag, 8. 6.	10.00 Uhr 14.00 Uhr 17.00 Uhr	Firmungsgottesdienst in der Basilika Mariathal mit Bischofsvikar Prälat Dr. Matthäus Appesbacher Trauung des Brautpaares Nathalie Lindenberger und Philipp Thaler Firmungsgottesdienst der Sonderschule in Mariathal
Sonntag, 9. 6.	9.00 Uhr	HERZ-JESU-SONNTAG. Gelöbnisgottesdienst für Eva Lettenbichler, anschließend Herz-Jesu-Prozession – herzliche Einladung an Alle, anschließend Ausschank im Pfarrgarten. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes.
Montag, 10. 6.	15.15 Uhr 19.30 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim Feierlicher Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Antonius bei der Antoniuskapelle in der Hagau für die Verstorbenen der Fam. Rupert Meixner
Dienstag, 11. 6.	19.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Freitag, 14. 6.	8.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 16. 6.	10.00 Uhr 10.15 Uhr	Kleinkinder-Wortgottesdienst im Pfarrheim Pfarrgottesdienst für Klaus Brunner und verstorbene Angehörige; Elisabeth und Friedl Schweinberger. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes.
Montag, 17. 6.	15.15 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 18. 6.	19.00 Uhr	Rosenkranz für die Verstorbenen des vergangenen Monats

Freitag, 21. 6.	8.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 23. 6.	10.15 Uhr	Familiengottesdienst zum „25-Jahr-Jubiläum“ unseres Jungscharchores mit Gedenken für Herbert Huber; Otto Guggenbichler; Aloisia Bodner. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes und für Herbert Huber.
Montag, 24. 6.	15.15 Uhr	Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 25. 6.	19.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Freitag, 28. 6.	8.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 30. 6.	10.15 Uhr	Pfarrgottesdienst mit besonderem Gedenken zum 1. Jahrtag von Maria Seidl sowie für Anni und Fritz Lettenbichler; Johann und Katharina Innerbichler. Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE PFARRE MARIATHAL

Sonntag, 24. 3.	9.00 Uhr	Palmweihe beim Stockermarterl und Palmprozession. Pfarrgottesdienst mit Leidensgeschichte. <i>Musikalische Gestaltung:</i> Bläserquintett der BMK Mariathal. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes und für Otto u. Trude Gurschler mit Kindern Silvia u. Armin
Montag, 25. 3.	15.15 Uhr	Feierlicher Gottesdienst und Palmweihe mit den Bewohnern des Wohn-u. Pflegeheims in der Pfarrkirche Voldöpp
Dienstag, 26. 3.	8.00 Uhr	Heilige Messe – Übertragung in Radio Maria
Mittwoch, 27. 3.	18.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Donnerstag, 28. 3.	18.00 Uhr	GRÜNDONNERSTAG – FEIER VOM LETZTEN ABENDMAHL Abendmahlgottesdienst anschließend Übertragung des Allerheiligsten und Ölbergandacht, Anbetung bis 20.00 Uhr. <i>Musikalische Gestaltung:</i> Kirchenchor Mariathal
Freitag, 29. 3.	15.00 Uhr	KARFREITAG – GEDÄCHTNIS VOM LEIDEN UND STERBEN JESU Karfreitagsliturgie. Wortgottesdienst in der Kirche, anschließend Kreuzweg auf den Kalvarienberg und Kreuzverehrung, nach Rückkehr Kommunionfeier. <i>Musikalische Gestaltung:</i> Dominikussänger
Samstag, 30. 3.	10.00 Uhr 16.00 Uhr 20.00 Uhr	KARSAMSTAG – TAG DER GRABESRUHE JESU Aussetzung des Allerheiligsten während des ganzen Tages, stille Anbetung beim Heiligen Grab bis 18.00 Uhr, mit Grabwache der Schützenkompanie Kramsach Osterandacht und Speisenweihe im Wohn- und Pflegeheim Osternachtfeier , Feuerweihe, Taufwasserweihe, Taufgelübdeerneuerung und feierliches Auferstehungsamt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter unserer Pfarrkirche, anschließend Speisenweihe. <i>Musikalische Gestaltung:</i> Kirchenchor Mariathal
Sonntag, 31. 3.	9.00 Uhr	OSTERSONNTAG - HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN Feierliches Osterhochamt für die Pfarrgemeinde mit Speisenweihe. <i>Musikalische Gestaltung:</i> Kirchenchor Mariathal. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 1. 4.	9.00 Uhr	OSTERMONTAG Feierlicher Ostergottesdienst
Mittwoch, 3. 4.	19.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Donnerstag, 4. 4.	18.30 Uhr 19.00 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten Herz-Jesu-Messe

Samstag, 6. 4.	19.00 Uhr	Tauferneuerungsgottesdienst der Erstkommunionkinder für beide Pfarren und zum Gedenken an Hugo und Adelheid Ascher und Lidwina Siegele, Josef, Emma u. Helene Häubler. <i>Musikalische Gestaltung:</i> Jungscharchor
Sonntag, 7. 4.	9.00 Uhr	WEISSER SONNTAG – SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT Pfarrgottesdienst. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 8. 4.	15.15 Uhr	Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 9. 4.	8.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch, 10. 4.	19.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Donnerstag, 11. 4.	19.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag, 13. 4.	19.00 Uhr	NACHTWALLFAHRT. Lichterprozession , Begrüßung des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs und feierlicher Wallfahrergottesdienst für Josef u. Maria Lottersberger, Erna u. Alfred Muigg, Ernst Moser, Christine Fleiß, Elisabeth Bock, Hugo Obermoser, Kathi Huber, Petra, Loisi u. Hans Zeller, Maria u. Gerti Tscheloth, Hanni Hagleitner, Regina u. Othmar Prosser, Josef u. Maria Lederer u. Tochter Hilda, Emma Häubler, Alfred Klingler m. Eltern u. Geschwister, Anni Höger, Franz, Alois u. Toni Sapelza, Konrad Falkner. <i>Musik. Gestaltung:</i> Kirchenchöre Kramsach u. Mariathal
Sonntag, 14. 4.	9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 15. 4.	15.15 Uhr	Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 16. 4.	8.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch, 17. 4.	19.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Donnerstag, 18. 4.	19.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag, 19. 4.	10.00 Uhr	Bußfeier mit den Firmlingen der Landessonderschule Mariathal
Samstag, 20. 4.	19.00 Uhr	Vorabendgottesdienst für die Verstorbenen der Familie Purtauf, Monika, Josef u. Maria Braunnegger, Ernst u. Elisabeth Schatz, Antonia u. Franz Reiter, Maria Maier, Andrä u. Walter Wolf
Sonntag, 21. 4.	9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes und für Andrä u. Walter Wolf
Montag, 22. 4.	15.15 Uhr	Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 23. 4.	8.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch, 24. 4.	19.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Donnerstag, 25. 4.	8.00 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr	Heilige Messe Kinderandacht mit Hermine Markusumgang in Voldöpp
Samstag, 27. 4.	13.30 Uhr 15.30 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr	Trauung des Brautpaares Nicola Winkler - Gernot Oliva Trauung des Brautpaares Eva u. Stefan Salzburger Vesper (für alle Singbegeisterten Probe ab 16.30 Uhr im Pfarrsaal) Vorabendgottesdienst
Sonntag, 28. 4.	9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes und für Josef Häubler
Montag, 29. 4.	15.15 Uhr	Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 30. 4.	8.00 Uhr 9.40 Uhr	Heilige Messe für Josef Häubler zum Sterbeandenken Schülergottesdienst in der Volksschule
Mittwoch, 1. 5.	19.00 Uhr	Festgottesdienst und erste feierliche Maiandacht

Donnerstag, 2. 5.	18.30 Uhr 19.00 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung Herz-Jesu-Messe und Maiandacht
Samstag, 4. 5.	19.00 Uhr	Pfarrwallfahrt nach St. Anton in Partenkirchen Vorabendgottesdienst und Maiandacht für Josef, Emma u. Helene Häubler
Sonntag, 5. 5.	9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst (in Voldöpp Schutzengelprozession). Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 6. 5.	15.15 Uhr 19.45 Uhr	Heilige Messe im Wohn- u. Pflegeheim Eintreffen des Bittganges aus St. Nikolaus und anschließend feierliche Bittmesse und Maiandacht für die Verstorbenen der Fam. Hausberger
Dienstag, 7. 5.	19.00 Uhr 19.45 Uhr	Abgang des Bittganges nach St. Nikolaus Feierliche Bittmesse und Maiandacht in der Pfarrkirche St. Nikolaus
Mittwoch, 8. 5.	19.00 Uhr	Abgang des Bittganges von der Pfarrkirche Mariathal zum Hilaribergl (gemeinsam mit der Pfarre St. Nikolaus um 19.15 Uhr ab Kindergarten) und feierliche Bittmesse und Maiandacht
Donnerstag, 9. 5.	9.00 Uhr	CHRISTI HIMMELFAHRT Feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde. <i>Musik. Gestaltung:</i> Kirchenchor Mariathal (Erstkommunion in Voldöpp)
Samstag, 11. 5.	11.00 Uhr 19.00 Uhr	Goldene Hochzeit Maria u. Richard Häubler Vorabendgottesdienst und Maiandacht für Mali Auer, Verst. d. Fam. Lengauer, Hans Mungenast u. Karl Morak
Sonntag, 12. 5.	9.00 Uhr	ERSTKOMMUNION – MUTTERTAG Einzug vom Stockermarterl, anschließend Festgottesdienst . Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 13. 5.	15.15 Uhr	Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim. Nachtwallfahrt am Georgenberg
Dienstag, 14. 5.	8.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch, 15. 5.	19.00 Uhr	Maiandacht
Donnerstag, 16. 5.	19.00 Uhr	Heilige Messe und Maiandacht
Samstag, 18. 5.	11.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr	BEGINN DES PFINGST-STUNDGEBETS. Wallfahrergottesdienst aus Südtirol (4 Busse) Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung Vorabendgottesdienst und Maiandacht für die Verstorbenen der Familie Purtauf
Sonntag, 19. 5.	7.00 Uhr 9.00 Uhr 18.00 Uhr	PFINGSTEN – HOCHFEST DER HERABKUNFT DES HEILIGEN GEISTES Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung Feierliches Hochamt für die Stifter und Wohltäter des Stundgebets. <i>Musik. Gestaltung:</i> Kirchenchor Mariathal Feierl. Maiandacht , Segen und Einsetzung des Allerheiligsten. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 20. 5.	7.00 Uhr 9.00 Uhr 11.00 Uhr 14.00 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung Festgottesdienst, Prozession in der Kirche und Abschluss des Stundgebets. <i>Musik. Gestaltung:</i> Kirchenchor Mariathal Wallfahrergottesdienst der Pfarre Volders Schlussandacht der Pfarre Volders
Dienstag, 21. 5.	8.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch, 22. 5.	19.00 Uhr	Maiandacht
Donnerstag, 23. 5.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Kinderandacht mit Hermine Heilige Messe und Maiandacht

Freitag, 24. 5.	19.00 Uhr	Feierliche Maiandacht , anschließend Lange Nacht der Kirchen
Samstag, 25. 5.	16.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr	Trauung des Brautpaares Katharina Bischofer - Thomas Meixner Vesper Vorabendmesse als Jugendgottesdienst
Sonntag, 26. 5.	9.00 Uhr	DREIFALTIGKEITSSONNTAG Pfarrgottesdienst. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes und für Emma Häubler
Montag, 27. 5.	10.30 Uhr 15.15 Uhr	Wallfahrergottesdienst der Pfarre Dorfgastein Heilige Messe im Wohn- u. Pflegeheim
Dienstag, 28. 5.	8.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch, 29. 5.	19.00 Uhr	Maiandacht
Donnerstag, 30. 5.	9.00 Uhr	FRONLEICHNAM Feierliches Hochamt anschließend Fronleichnamsprozession. <i>Musik. Gestaltung:</i> Kirchenchor und BMK Mariathal
Freitag, 31. 5.	19.00 Uhr	Letzte feierliche Maiandacht
Samstag, 1. 6.	19.00 Uhr	Vorabendgottesdienst für Andrä u. Walter Wolf, Angelika Seeleitner, Emma Häubler zum Sterbtag
Sonntag, 2. 6.	9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes und für Andrä u. Walter Wolf
Montag, 3. 6.	15.15 Uhr	Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 4. 6.	8.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch, 5. 6.	8.30 Uhr 19.00 Uhr	Wallfahrergottesdienst der Kath. Frauengemeinschaft Hohenpolding Rosenkranz um geistliche Berufe
Donnerstag, 6. 6.	18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr	Kinderandacht mit Hermine Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung Herz-Jesu-Messe
Samstag, 8. 6.	10.00 Uhr 17.00 Uhr 19.00 Uhr	Firmungsgottesdienst mit Bischofsvikar Prälat Dr. Matthäus Appesbacher Firmungsgottesdienst der Landessonderschule Mariathal Festgottesdienst zum Herz-Jesu-Sonntag mit Gelöbniserneuerung für Karl Morak z. 1. Jahrtag
Sonntag, 9. 6.	9.00 Uhr	HERZ-JESU-SONNTAG Wortgottesdienst (in Voldöpp Herz-Jesu-Prozession). Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 10. 6.	15.15 Uhr 19.30 Uhr	Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Feierlicher Gottesdienst zu Ehren des hl. Antonius, in der Antoniuskapelle Hagau
Dienstag, 11. 6.	8.00 Uhr	Heilige Messe für Marianne Renzl
Mittwoch, 12. 6.	19.00 Uhr 19.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe Einweihung der Antoniuskapelle beim Brantlhof
Donnerstag, 13. 6.	8.00 Uhr	Heilige Messe Nachtwallfahrt am Georgenberg
Samstag, 15. 6.	16.00 Uhr 19.00 Uhr	Trauung des Brautpaares Angelika Schett – Florian Meixner Vorabendgottesdienst für Antonia u. Franz Reiter, Maria u. Magdalena Hohenauer
Sonntag, 16. 6.	9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes

Montag, 17. 6.	15.15 Uhr	Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 18. 6.	8.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch, 19. 6.	19.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Donnerstag, 20. 6.	19.00 Uhr	Heilige Messe
Samstag, 22. 6.	19.00 Uhr	25-Jahr-Feier des Jungscharchores mit Kinderfest vor dem Pfarrheim Voldöpp Vorabendgottesdienst für Hugo und Adelheid Ascher und Lidwina Siegele
Sonntag, 23. 6.	9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst. (Familiengottesdienst und 25-Jahr-Feier des Jungscharchores in Voldöpp). Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes
Montag, 24. 6.	15.15 Uhr	Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim
Dienstag, 25. 6.	8.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch, 26. 6.	19.00 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Donnerstag, 27. 6.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Kinderandacht mit Hermine Heilige Messe
Samstag, 29. 6.	18.30 Uhr 19.00 Uhr	HOCHFEST DER APOSTEL PETRUS UND PAULUS Vesper Festgottesdienst zum Hochfest Peter und Paul für Anna Maly. <i>Musik. Gestaltung:</i> Chor aus Bayern
Sonntag, 30. 6.	9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst. Ewiges Licht brennt zur Ehre Gottes

Unser Wallfahrtsladl ...

... ist jeden Samstag nach dem Vorabendgottesdienst geöffnet. Weitere Öffnungszeiten in der Karwoche – siehe Aushang.

Erhältlich sind jetzt vor allem auch Osterkerzen, verschiedene Osterartikel und kleine Geschenke für Erstkommunion und Firmung.

Ankündigungen

► **PFARRWALLFAHRT** für beide Pfarren nach St. Anton in Partenkirchen zum Heiligtum des hl. Antonius am **Samstag, den 4. Mai 2013**, Abfahrt 7.00 Uhr, Rückfahrt über Bad Tölz, Ankunft in Kramsach wieder um ca. 18.30 Uhr (eine detaillierte Einladung folgt am Aushang beider Pfarren).

► **PFARRFEST DER PFARRE VOLDÖPP** am **Sonntag, den 26. Mai 2013**; für die musikalische Umrahmung und das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt.

► **„25-JAHR-JUBILÄUM“ DES JUNGSCHAR-CHORS.** Aus diesem Anlass findet am **Samstag, den 22. Juni 2013** nachmittags ein Spielesfest statt und am **Sonntag, den 23. Juni 2013** feiern wir um 10.15 Uhr eine Familienmesse in der Pfarrkirche Voldöpp.

KINDERFREUNDLICHE PFARRE

Kinderkirche in der Pfarrkirche St. Nikolaus.

Der erste Teil der Hl. Messe ist der sogenannte Wortgottesdienst mit Lesungen, Evangelium und Predigt. In der Kinderkirche wird das Wort Gottes in kindgerechter Weise spielend, singend und betend vermittelt.

Termine: **Sonntag, 7. April und 16. Juni 2013 um 10.00 Uhr** im Pfarrheim St. Nikolaus (im Mai entfällt die Kinderkirche)

Kinderandacht in Mariathal. Wenn wir uns regelmäßig zum Beten und Singen treffen, Gottes Wort hören und spielen, können wir Gottes Nähe immer besser erfahren. Die Kinderandachten in der Basilika Mariathal bieten dazu Gelegenheit: **am Donnerstag, den 24. April, 23. Mai und 27. Juni jeweils um 18.00 Uhr**



Ein neues Zuhause für das Eltern-Kind-Zentrum Kramsach und Umgebung

Nachdem unser altes Pfarrhaus Nr. 37 seit letztem Sommer nicht mehr bewohnt wurde, war es unsere Aufgabe, für das Objekt eine sinnvolle Nutzung zu finden.

Vor Anfang jeglicher Überlegung war es notwendig, den vorgeschriebenen Energieausweis für das Objekt in Auftrag zu geben. An Hand dieser Energieunterlagen wurde ersichtlich, welche finanziellen Erfordernisse notwendig sein werden, um das Haus langfristig weiter zu vermieten. Auf Grund der vorhandenen zwei Stiegenaufgänge ergab sich die Möglichkeit, ohne große Investitionen drei abgeschlossene Wohnungen zu errichten.

Die zwischenzeitliche Anfrage der Gemeinde und des Eltern-Kind-Zentrums um Vermietung des gesamten Hauses einschließlich Garten, verwarf alle unsere bis dahin geschmiedeten Pläne. Es bedurfte keiner langen Diskussionen zwischen Diözese, Gemeinde und unserem zuständigen Ausschuss, um festzustellen, dass unser Pfarrhaus mit dem herrlichen Garten der ideale Platz für das Eltern-Kind-Zentrum Kramsach und Umgebung ist.

Voraussetzungen für die Weiterverwendung des Hauses waren jedoch

- die **Anpassung der Innenräume** für die Erfordernisse des EKIZ und
- die **erforderliche Außensanierung** laut vorgeschriebenem Energieausweis.

Schwerpunkte der Außensanierung sind

- die Erneuerung des Daches
 - die Außenisolierung des gesamten Hauses
 - der Tausch aller Fenster und Außentüren
 - die Sanierung des angrenzenden Holzschuppen
 - die Entsorgung des im Obstgarten liegenden Öltanks
- All die vor erwähnten Umbau- und Sanierungskosten belaufen sich nach derzeitigem Stand auf EUR 228.000,--.

Die Finanzierung sieht aus heutiger Sicht wie folgt aus:

Die Innensanierung und der notwendige Umbau in derzeit ersichtlichem Umfang von ca. EUR 65.000,-- werden mit einem Zwischenkredit finanziert, welcher durch die laufenden Mieteinnahmen abgezahlt werden kann. Auch die Gemeinde hat finanzielle Unterstützung in geringem Umfang zugesagt.

Für die Außensanierung von ca. EUR 163.000,-- hat die Diözese, das Tiroler Kultur- und Denkmalamt Unterstützung zugesagt. Für den noch offenen Restbetrag muss ein langfristiger Kredit aufgenommen werden.

Wir wissen, dass die Tilgung des Restbetrages nicht einfach sein wird. Aber zu wissen, dass unsere Kinder

in Zukunft das alte Pfarrhaus und den Garten mit Leben erfüllen, ist uns diese Bürde wert.

Abschließend möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung zu diesem Projekt ganz besonders bei unserer Gemeindeführung, der Leitung des EKIZ Barbara Lechner, unserem Bauleiter Hans Jaud sowie unseren Männern des Pfarrgemeinderates bedanken.

Für den PKR
Sepp Kreidl

Abendmesse am 1. Adventsonntag



Am Sonntag, den 2. Dezember 2012 lud die Pfarre Voldöpp zur Abendmesse in die Pfarrkirche. Musikalisch umrahmt wurde dieser Gottesdienst von den Geschwistern Walder aus Osttirol.

Anschließend gab es am stimmungsvoll gestalteten Platz vor dem Pfarrhof Würstl, Kekse, Punsch und Glühwein. Beim gemütlichen Beisammensein wurden unsere Gäste von den Geschwistern Walder, den Anklöpflern und einer Bläsergruppe der LMS Kramsach unterhalten.

Ein »Vergelt's Gott« unseren Helfern aus dem Pfarrgemeinderat für diese nette Veranstaltung.

Wir suchen ...

... **Verstärkung für unser Team zur Kirchenreinigung in Voldöpp.** Aufwand: 4 mal im Jahr ca. 2 ½ Stunden. Wer möchte mithelfen? Auskünfte im Pfarrbüro unter der Tel. Nr. 62615 (vormittags)

... **MitarbeiterInnen für die Pfarrbriefherstellung.** Um das Pfarrleben gut in den Blick nehmen zu können, braucht es auch ein Redaktionsteam, welches die Vielfalt christlichen Lebens in diesen Pfarrbrief hereinholt. Unsere Teams sind derzeit wirklich sehr klein und es ist uns ein Anliegen, dafür neue MitarbeiterInnen zu gewinnen. Wer Lust hat, bei der Pfarrbriefherstellung mitzudenken und mitzugestalten, möge sich bitte in den Pfarrbüros (Voldöpp Tel. 62615, Mariathal Tel. 63370) oder bei den PGR-Mitgliedern melden.

Unsere Lesepatzen



Am Freitag, den 1. Februar stellten sich in der Volksschule 12 Interessenten für das Amt der Lesepatenschaft ein. In gemütlicher Runde wurden sie über die Funktion eines Lesepatzen informiert.

Ihre Aufgabe wird es sein mit Kindern zu lesen, über das Gelesene zu sprechen, Lesespiele zu spielen und, vom Lehrer angeleitet, Lesetrainings zu machen. Dies macht den Kindern in einer solchen exklusiven Lernsituation erfahrungsgemäß viel Spaß. So hoffen wir, die Motivation der Kinder, zum Buch zu greifen, steigern zu können.

Ein herzliches Danke den frischgebackenen Lesepatzen und Lesepatinnen für ihr Engagement und ihre zur Verfügung gestellte Zeit!

Maria Holzmann
Schulleiterin der Volksschule Kramsach

KINDERGARTENEINSCHREIBUNG: FREITAG 5. APRIL 2013, 14–15 UHR



Die diesjährige Kindergarteneinschreibung findet am Freitag, den 05. April 2013 von 14.00 bis 15.00 Uhr im Kindergarten statt.

Eingeschrieben werden Kinder, die **bis 31. August 2013 mindestens drei Jahre alt** sind. Bitte die **Geburtsurkunde** des Kindes mitbringen.

Die neue Kindergartenleiterin stellt sich vor

Mein Name ist Doris Friedel und ich stelle mich als neue Kindergartenleiterin vor. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter. Meine Karenzzeit endete vor kurzem und am 18. Februar 2013 übernahm ich wieder eine Kindergruppe und zugleich die Leitung des Kindergartens der Gemeinde Kramsach, von meiner Vorgängerin Hildegard Flöck, die noch bis Ende Juli 2013 im Kindergarten tätig sein wird.



Geboren wurde ich 1969 der Familie Auer in Kramsach. Mein Berufswunsch war in meiner Kindheit bereits klar, ich werde Kindergärtnerin. Nach meiner Ausbildung als Kindergartenpädagogin, arbeitete ich ein Jahr im Stadtkindergarten Wörgl. Anschließend bekam ich die Anstellung im Kindergarten Kramsach, in dem ich seit 1989 mit Freude und Herz beschäftigt bin. Im Laufe der Jahre habe ich verschiedenste Fortbildungen wahrgenommen. Zurzeit besuche ich den Zertifikatslehrgang Führungsmanagement in Kinderbetreuungseinrichtungen. Umso mehr freut es mich, dass die Gemeinde Kramsach und auch meine Kolleginnen mir die Leitung anvertrauen. Meine jahrelange Erfahrung und die kollegiale Zusammenarbeit unseres Teams ermöglichen es, die Kinder in ihrer Vielseitigkeit zu fördern.

Schwerpunkte und Ziele meiner Arbeit sind:

- » Den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu fördern.
- » Die wunderbare Lage des Kindergartens nutzen und den Wald in der Kindergartenarbeit mit einbeziehen.
- » Die situations- und kindbezogene Arbeit steht im Vordergrund. Richtlinien und Rituale helfen den Kindern, sich in der Gemeinschaft zu orientieren und geben Sicherheit.
- » Die Kinder sollen sich wohl fühlen und glücklich sein. »Wir helfen den Kindern, es selbst zu tun«, so lautet unser Leitziel, das im pädagogischen Konzept des Kindergartens in schriftlicher Form festgehalten ist.
- » Erziehung und Bildung ist eine große Herausforderung, das was die Kinder im Kindergarten erleben, lernen und entdecken, prägt sie für ihren weiteren Lebensweg.
- » Kinder dürfen noch Kinder sein.
- » Personalentwicklungsmaßnahmen.
- » Verantwortung für die pädagogische Arbeit und Betriebsführung.

Ein besonders großes Anliegen ist mir die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Ein persönliches Gespräch hilft, auf Wünsche, Ideen oder Probleme ein zu gehen.

EKiZ Kramsach und Umgebung: viel Neues – nicht nur im Programm!



Die ehemalige „ich+du“ Spielgruppenbesucherin Maria Ascher testet den Kindertunnel in den neuen Räumen des Eltern-Kind-Zentrums im alten Pfarrhof Voldöpp.

Das Eltern-Kind-Zentrum Kramsach und Umgebung ist, im Gegensatz zum Frühling, schon wieder voll durchgestartet und freut sich auf das neue Programm mit vielen tollen Kursen, Vorträgen und Workshops im neuen Zuhause, dem alten Pfarrhof in Voldöpp!

Am 9. Jänner 2013 war es endlich soweit: der Mietvertrag zwischen der Pfarre Voldöpp und dem EKiZ Kramsach u.U. wurde unterzeichnet. Die ersten Gespräche zur Verwendung des Pfarrhofes für den privaten Verein EKiZ Kramsach u.U. fanden bereits im Jahr 2009 statt und mit Sommer 2012 wurde konkret über die Möglichkeiten der Realisierung verhandelt.

Dank vieler engagierter und tatkräftiger Menschen und dem finanziellen Engagement der Pfarre Voldöpp wurde in der Rekordzeit von nur 7 Wochen das Haus auf die Bedürfnisse einer Eltern-Kind-Einrichtung umgebaut sowie der 1. Stock für die Spielgruppe „ich+du“ (Kinder von 2 bis 4 Jahren) altersgerecht adaptiert.

Mit 4. März finden nun alle Angebote im neuen Vereinsheim Voldöpp 37 statt und es verspricht ein spannendes Semester zu werden. Neben den beliebten Vorträgen „Rund um die Geburt“ und Kursen „Rund ums Baby“ für Eltern und solche, die es werden (wollen), bietet das EKiZ Kramsach u.U. auch verschiedene Eltern-Baby/Kind-Gruppen und Gruppen für Kinder an. Kinderbetreuung in Kramsach, Münster und Brandenburg sowie Elternbildung in unterschiedlichsten Variationen runden das Programm ab.

Die kostenlosen „Offenen Treffs“ in Kramsach und Münster, die ehrenamtlich von Mamas für Mamas und Papas mit ihren Kindern angeboten werden, bieten die Möglichkeit, in gemütlicher und ungezwungener Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee oder Tee das EKiZ und seine Angebote kennen zu lernen und sich zu informieren, nette Leute zu treffen oder einfach nur ein wenig zu plaudern und zu spielen (Termine: Kram-

sach: jeden Montag ab 14:30, jeden Donnerstag ab 9:00 Uhr. Münster: jeden 2. Dienstag ab 14:30, jeden Donnerstag ab 9:00 Uhr).

Manche Angebote können nur durch Kooperation mit anderen Institutionen realisiert werden. Das beliebte „Babyschwimmen“ beispielsweise gibt es regelmäßig erst seit der intensiven Zusammenarbeit mit der Österreichischen Wasserrettung Kramsach und der Sonderschule Mariathal. Wesentlich für kostengünstige Angebote sind auch die vielen Möglichkeiten in den Gemeinden, die öffentlichen Räume kostenlos nutzen zu dürfen. Workshops mit dem Partner avomed sind gar kostenlos! An dieser Stelle ein **Herzliches Danke** an alle, die so für das Gelingen qualitätsvoller Elternbildung beitragen.

Die Generalversammlung mit Neuwahlen des privaten Vereines Eltern-Kind-Zentrum Kramsach und Umgebung findet heuer Anfang April statt und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich über das turbulente Jahr 2012 und die Vorhaben im Jubiläumsjahr aus erster Hand zu informieren.

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage www.ekiz-kramsach.at. Persönliche Infos bei Bettina Schneider Tel. 0650-5650020, E-Mail: office@ekiz-kramsach.at. Das Programmheft kann selbstverständlich auch angefordert werden.

Kinderfasching mit den Kleinsten in der Kinderkrippe!



Wir hatten in der Faschingswoche an zwei Vormittagen riesigen Spaß. Alle Kinder trafen sich um ausgiebig zu feiern. Mit viel Tanz, Kreisspielen, Bewegung und einer leckeren Jause – dabei durften die Faschingskrapfen natürlich nicht fehlen - verbrachten die Kinder und Betreuerinnen eine tolle Zeit. Ganz besonders konnten wir uns über den Clown, der am Unsinnigen vorbei kam und eine musikalische Einlage präsentierte, freuen.

Vielen Dank an Hermine!

Kinderfasching 2013



Was verbindet den Kinderfasching und den Turnverein Kramsach? Sie gehören zusammen wie siamesische Zwillinge. Vom Turnverein seinerzeit ins Leben gerufen, wird der Kinderfasching im nächsten Jahr zum 45. Mal stattfinden. Das ist jedenfalls das Ziel von Heidi Schuler, Obfrau des Turnvereins Sparkasse Kramsach. Man kann auch schwer aufhören, wenn sich das Volksspielhaus jedes Jahr wieder mit kleinen Prinzessinnen, Wickingern, Teufelchen, Käfer, Katzen, Cowboys oder Clowns füllt.



Von wegen Clowns: Da kamen doch heuer tatsächlich

die Clowns „Dani und Zolti“ zu Besuch und begeisterten mit ihren Einlagen Kinder und Erwachsene. Ein großer Dank dafür an Daniela Kattey und Zoltan Orsic.

Natürlich wurde auch getanzt, gespielt, gemalt, gebastelt und gut gespeist. Und bei der Tombola war jedes Los ein Treffer.



»Each fountain is connected to the sea«, 2003

ERWIN WURM AUSSTELLUNG

Am Samstag, den 2. März 2013, luden die Kramsacher Kunstfreunde mit Obmann Dr. Martin Seiwald zur Vernissage einer Ausstellung von Arbeiten eines der renommiertesten österreichischen Künstler: Erwin Wurm.

Auf der Ranking-Liste der 100 wichtigsten zeitgenössischen Künstler, die von Andy Warhol und Pablo Picasso angeführt wird, belegt Erwin Wurm den sagenhaften 32sten Platz, – noch vor etwa Paul Klee oder Henri Matisse. Entsprechenden Marktwert haben seine Werke und entsprechend tief mussten die Kunstfreunde in die Tasche greifen, nur um die ausgestellten Werke einigermaßen zu versichern.

Nach den einleitenden Worten von Obmann Martin Seiwald – der sichtlich und nicht zu Unrecht ein wenig stolz war, nach der Franz West-Ausstellung noch ein weiteres Großkaliber der österreichischen Kunst nach Kramsach bringen zu können – zeichnete die Kunsthistorikerin Hannah Stegmayer kompetent die groben Dimensionen, mit denen man den Werken Wurms am besten begegnet, in die Köpfe der Zuhörer.

Die Ausstellung geht noch bis 22. März, täglich außer Sonntag, von 13.00 bis 18.00 Uhr, im Kunstforum Troadkastn.



»Fat Car«

Vereinsmeisterschaft des Schiclub Kramsach



Gerlinde Berger



Die Familien Schneider, Loinger und Knödl



Martin Hermel

Bei herrlichen äußerlichen Bedingungen veranstaltete der Schiclub seine diesjährige Vereinsmeisterschaft.

Einziger Wermutstropfen war das doch etwas kleine Starterfeld mit 78 Startern, was die Leistungen aller in keiner Weise schmälerte. Die Kinder und Erwachsenen ließen es in 2 Durchgängen kräftig krachen, – als Ver-

einsmeister 2013 kürten sich Gerlinde Berger und Martin Hermel. Bei der anschließenden Siegerehrung erfreuten sich alle der schönen Preise. Ein Dank geht wiederum an unsere Sponsoren und Pokalspendern.

Alle Ergebnisse, Sponsoren und weitere Fotos sind auf der Homepage des SC Kramsach www.schiclub-kramsach.at zu finden. (Alle Fotos: Helmar Reisigl)



Georg Kreidl



Klasse Bambini männlich



Andrea Wannemacher



Klasse Kinder 2 weiblich



Tobias Gmach



Klasse Schüler 2 männlich



Christoph Kolp



Klasse Bambini weiblich



Matthias Kreidl

»Es war einmal ...«



Eine besondere Märchenstunde erlebte eine Gruppe von Bewohnern des Wohn- und Pflegeheims am Valentinstag. Frau Anna Weindl kam mit ihrem Spinnrad und ließ uns bei ihrem Handwerk zusehen, die Wolle fühlen und das Endergebnis – einen selbstgestrickten Socken – bewundern.

Nach dem Lied von der Spinnerin ging es ans Märchenraten. Spinnrad und Rosen? Richtig: Dornröschen!

Kindheitserinnerungen tauchten auf und mit ihnen auch das Kinder-Spiellied vom Dornröschen. Zum Abschluss erhielt jeder ein Röslein und verließ mit einem Lächeln die Märchenstunde ... Danke, liebe Anna!

Die Märchenstunde gibt es übrigens alle 14 Tage am Donnerstag um 10 Uhr im Wohn- und Pflegeheim - Zuhörer sind herzlich eingeladen!

„Märchentante“ *Hermine*

Begleitetes Malen

Im April wird am Haflinger Hof in Kramsach bereits zum 4. Mal begleitetes Malen angeboten. Gemalt wird auf großen Formaten mit hochwertigen Gouache-Farben. Die Bilder werden nicht gewertet und müssen keinen künstlerischen Ansprüchen genügen, es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Fixer Beginn nach Absprache mit Teilnehmerinnen, 4–5 Abende zu jeweils 2 Stunden (ca. EUR 90,-).

Anmeldung:

Dipl. Päd. Barbara Naschberger
Malleiterin, Maltherapeutin
Tel. 0699/10830332
n.barbara@gmx.at

Organisiertes Betteln

Immer öfter kommt es zu Anzeigen über „Bettler“, die von Haus zu Haus gehen. Meist sind diese Personen alleine, zu zweit, oder mit einem Kind unterwegs.

Sie gehen zu Fuß von Haus zu Haus und zeigen manchmal eine Karte vor, auf der sie in gebrochenem Deutsch um Geld bitten. Was meinen Sie, wie kommen diese Personen, meist aus sehr armen EU-Ländern, nach Österreich? Zu Fuß – wohl kaum!

Sehr oft steckt eine Organisation dahinter. Die Personen werden hierher gebracht, um Geld zu beschaffen. Sie wählen baufällige Häuser als „Unterkunft“, schlafen manchmal in ihren Fahrzeugen auf Parkplätzen, oder in Zelten unter Brücken.

Viele dieser „Bettler“ werden dazu gezwungen, Geld zu beschaffen und dieses menschenunwürdige Dasein auf sich zu nehmen.

Sie verbessern die Lebenssituation solcher Menschen nicht, wenn sie einen kleinen Geldbetrag „spenden“. Vermutlich unterstützen Sie dadurch nur die kriminellen Organisationen. Je größer der Erfolg, desto öfter werden sie es versuchen.

Auszug aus dem Tiroler Landesgesetz §10: » (...) Betteln stellt eine Verwaltungsübertretung dar und ist mit einer Geldstrafe bis zu EUR 360,- oder mit Arrest bis zu zwei Wochen zu bestrafen.«

Vermutlich ist die in Aussicht gestellte Strafe für viele solcher Menschen noch das geringere Übel. Deshalb kommt es immer wieder vor, dass solche Menschen, deren Lebensumstände für uns oft gar nicht denkbar sind, auch vor Dieb-



Präventionsbeamtin Doris Klement und Kommandant der Polizeiinspektion Kramsach Bruno Bichler.

stählen nicht zurückschrecken.

Um die Armut vieler Menschen zu bekämpfen genügt es nicht, einer einzelnen Person einen kleinen Geldbetrag zu übergeben. Hier bedarf es einer Strukturveränderung in vielerlei Hinsicht.

Wir sind aufgefordert, **jedem Menschen mit Respekt zu begegnen.** Wir dürfen selber entscheiden, wem wir unsere Hilfe anbieten und für welchen Zweck wir spenden. Wir tragen die Verantwortung für unser Handeln und **sind berechtigt, unser Eigentum in geeigneter Weise zu schützen!**

Weisen Sie die betagten Menschen in Ihrer Umgebung auf die Hintergründe solcher krimineller Organisationen hin. Sehr oft schon meldeten ältere Personen, dass Fremde um Geld bettelten und unter einem Vorwand (z.B. auf's WC gehen) ins Haus oder in die Wohnung gelangten und anschließend einen Diebstahl begingen bzw. auch aggressiv wurden.

Informieren Sie sich!

Auch hier in unserer Region gibt es sehr viele engagierte Leute, die zukunftsorientierte Projekte in anderen Ländern aufbauen und fördern und damit die Lebensperspektiven vieler Menschen verbessern!



Das aus dem Jahr 1682 stammende Marmorportal der Basilika Mariathal. Der Taufstein der Basilika Mariathal von der Fa. Guggenberger.

Kramsacher (Hagauer) Marmor ein „Geschenk“ der Natur

Der Pletzacher Bergsturz: Aus Forschungsarbeiten der Universität Innsbruck wissen wir, dass große Eiszeiten vor mehr als zwei Millionen Jahren auch unseren Inntalabschnitt bis über den Rosskopf, Latschenkopf und ähnlich hohen Bergen mit einer riesigen Eismasse füllte.

Dazwischen gab es mehrere Warmzeiten. In der letzten Eiszeit zwängte sich zum Inntaleis das des Zillertales und drückte und schliff mit gewaltiger Kraft die Bergflanken entlang. Vor ca. 10.000 Jahren erwärmte sich das Klima, die Bergflanken wurden eisfrei, den senkrechten Felsplatten des Pletzachkopfes, schon gelockert durch den Eisdruck, fehlte der Halt. In wahrscheinlich mehreren gewaltigen Bergstürzen donnerten die Felsmassen hinab ins Inntal. Damals eine Katastrophe für die wenigen Siedler auf den Talterrassen.

Der Hagauer Marmor. Um 1450, als der Silber- und Kupferbergbau zwischen Schwaz und Rattenberg der Bevölkerung Wohlstand brachte, belebte der rote, gesprenkelte „Hagauer Marmor“ die spätgotische Baukunst in unserem Raum. Die gute figurale Bearbeitbarkeit des Hagauer Steins bewundern wir heute in gotischen Kirchenbauten, Prunkbauten, Patrizierhäusern. 1443 fiel die Rattenberger Pfarrkirche einem Brand zum Opfer. Der neue Wohlstand der Bürger und Knappen, sollte in der neuen prächtigen Kirche Ausdruck finden. **Christian Nickinger** hat sich in Hall als Steinmetzmeister einen Namen gemacht und im Hagauer Wald, wo viele große Blöcke von rotem Marmor lagerten, eine Bauhütte nach Tiroler Handwerkstradi-

tion errichtet. Sie bestimmte mit dem roten Marmor und ihren Werkmeistern das Baugeschehen in der Umgebung und innaufwärts bis Innsbruck.

Die Stadt Rattenberg übertrug ihm den Bau der neuen Pfarrkirche, (süd- und ostseitig Außenmauer mit Marmorblöcken) und ihm gelang die Problemlösung: zwei Kirchen unter einem gemeinsamen Dach zu errichten, eine nördliche für die Bürgerschaft und eine südliche für die Knappschaft. Durch eine Reihe mächtiger Rundpfeiler teilte er das Langhaus in zwei Schiffe. Nikingers Künstlerpersönlichkeit zeigt sich besonders in den Sockeln, Fenstersimsen und den gotischen Wandpfeilern im Bürgerchor. Nikingers Idee von zwei Kirchenschiffen und mit Hagauer Marmor wiederholte einer seiner Schüler in der Schwazer Pfarrkirche. Die beeindruckende Rattenberger Kirche wurde für die ganze Umgebung vorbildlich. (Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Kundl, Pankrazberg bei Fügen) und später von seinen Schülern in vielen einfachen Dorfkirchen. Nikinger war auch begabter Steinbildhauer (Barbarasäule in der Haller Unterstadt, Taufstein in der Schwazer Pfarrkirche, Leonhardsstatue in St. Leonhard u. a.). Sein Nachfolger **Jörg Steyrer** vollendete die Rattenberger Pfarrkirche, schuf das Gewölbe, die Sakristei, das Nordportal und vollendete den Bau in St. Leonhard. Steyrer war ein besonders begabter Steinbildhauer, arbeitete auf Bestellung feingemeißelte Innenausstattungen (Wappensteine, Säulen; Grabplatten) Im Bruderschaftsbuch der Bauhütte Hagau findet sich eine Liste der 102 Meisteraufnahmen bis zum Jahr 1823.

Während der Spätgotik um 1530 erlosch die Kirchen-



Das Thurwieserdenkmal am Rathaus von Stefan Silberberger.

Der Rattenberger Stadtbrunnen aus Hagauer Marmor.

bautätigkeit weger der religiösen Wirren und beschränkte sich auf einzelne Ausstattungsgegenstände (Wasserbecken, Taufbecken, Altarsteine, Grabsteine, Reparaturen) und den Bau von Bürgerhäusern und Hofbauten in Innsbruck.

Der rote Marmor rettete die Hagauer vor den weitum grassierenden Hüttschließungen. In der beginnenden Barockzeit eröffnete die Hütte Hagau Nordtirols einzige Gipsmühle. Gips ersetzte die gotischen Rippen wie in der Jesuitenkirche in Innsbruck, dem Damenstift in Hall und zur Barockisierung der Schwazer und Rattenberger Pfarrkirche u.a.m. Maurer und Stuckateure verdrängten die Steinmetze. Durch die steigende Zahl an barocken Kirchenbauten stieg der Gipsbedarf gewaltig.

Unter der Familie **Einberger** wurde dazu eine Kalk- und Ziegelbrennerei errichtet. Mit dem Neubau der Klosterkirchen in Mariatal (1682) und Rattenberg (1707) erblühte die barocke Baukunst durch Gips, Ziegelwerk und Steinmetzkunst.

Unter Steinmetz **Georg Thumb** kam es zu neuen Aufträgen: Marmorportale (Pfarrkirche Rattenberg, Kirchbichl, Strass), Sakristeianbauten (Voldöpp, Kundl, Eben), Marmorsäulen für die Orgelempore (Münster und Brandenburg), die Sakristeitür in St. Leonhard, Weihwasserbecken in der Pfarrkirche Rattenberg und als letzte Arbeit der Rattenberger Stadtbrunnen (1787): Damit endete mit den napoleonischen Kriegen die Steinmetztätigkeit in der Hagau.

In der nachfolgenden Friedenszeit wurde der Stein in großen Mengen für Bauten in Österreich und Bayern, unter anderem auch für die **Modernisierung der Rechenanlage** (1860–1875) in Kramsach mit 22 Quaderpfeilern auf Pilotenrost mit einer Quadratur

(6m x 1,6m x 2m). Fast gleichzeitig wurde die **Brixleger Eisenbahnbrücke** aus Marmorbögen errichtet.

In der Mitte des letzten Jahrhunderts leistete der Steinmetz **Stefan Silberberger** feinste Steinmetzarbeit (Priestergrabstein in Brandenburg, Thurwieserdenkmal am Kramsacher Rathaus) u.a.m.

Obwohl die Firma **Guggenberger** erst 1983 zu ihrer Schmiede einen Steinmetzbetrieb gründete (einzig in Österreich), arbeitete Silberberger schon bei dessen Vater. Die Hauptaufgabe der Firma Guggenberger ist die Restaurierung bestehender Arbeiten aus Hagauer Marmor wie bei Kulturdenkmälern in der Hofkirche in Innsbruck, in der Klosterkirche und Spitalskirche in Rattenberg, in St. Leonhard, der Pfarrkirche Kundl, der Stiftskirche in Ficht und neu schuf sie Volksaltäre, Taufbecken, Portale, Kirchenböden, Sockelsteine für Grabkreuze und Arbeiten für eine Reihe von Gasthöfen in der Umgebung.

Nicht immer gelang es, gesunde Marmorblöcke aus der noch bestehenden Abbaufäche zu erwerben. Die Firma **Gubert** betreibt dort seit 1948 auf einer Fläche von 0,7 ha den Abbau von Findlingen zur Verarbeitung von Schneidsteinen für Steinmetzbetriebe, Flußsteine und Kies.

Fritz Ebenbichler

(Quellenangabe: 1. Das erst kürzlich erschienene Buch »*Unterlander Gschichtn*« von Wolfgang Rebitsch (2012), eine reiche Fundgrube für an Heimatkunde Interessierte; 2. »*Das Buch von Kramsach*« (1972) Herausgeber Hans Bachmann, (Abschnitt: »Die Hagauer Bauhütte« von Erich Egg); 3. »*Gesteinsabbau in Kramsach Hagau*« (1995) von Renate Moser)



Weisen erstaunliche Ähnlichkeiten auf: links das Kreuzifix von Fritz Ebenbichler – rechts die Kreuzigungsgruppe von Hilde Steinberger.

In der 50-Jahrestschrift des Vereines für christliche Kunst wird dieser aus Fließ stammende Leiter des Lehrstuhls für religiöse Plastiken der Müncher Akademie neben vier anderen hervorgehoben. In einer Münchner Zeitung vom August 1907 wird Guggenbichlers Lebenslauf beschrieben: Der Bub armer Bauersleute musste zunächst sein Brot in einer Drahtfabrik verdienen, kam mit 18 bei einem Salzburger Bildhauer in die Lehre, suchte weitere Fortbildung in München und fand bei seinem Landsmann Josef Knabl, in dessen Kunstschule Arbeit.

Knabl, kaufmännisch begabt, verlangte von seinen Meistern volles Vertrauen bei der Auftragsbeschaffung, der Kostener-

stellung und den Verzicht einer Signatur auf ihren Werkstücken. Diese Vollmacht ermöglichte Knabl rasche, kostengünstige Auftragsbeschaffung. Der Nachteil offenbarte sich erst nach dem Tod des Professors. Seine hinterbliebenen Meister hatten keinerlei Verbindung zu den Auftraggebern, geschweige denn zu ihren Werken. Ihr Leben ohne den alles bestimmenden Chef war ein mühevolleres Abrackern nach Arbeit und Geld.

Wahrscheinlich war Knabl mit dieser Art der Arbeitsbeschaffung nicht allein, denn in vielen Kirchen, Kapellen, auch Familien befinden sich wertvolle namenlose Kunstschätze – siehe die Fernsehsendung »Kunst und Krempel«.

Bei der Gegenüberstellung unseres Kreuzes mit der im Besitz von Frau Hilde Steinberger befindlichen Kreuzigungsgruppe zeigen sich erstaunliche Ähnlichkeiten.

Fritz Ebenbichler

Um EUR 240.– ein ganzes Jahr lang mit allen Zügen, Bussen und Trams des VVT in Tirol fahren?

Ein tolles Angebot des Verkehrsverbund Tirol macht dies möglich, **einzigste Bedingung: Sie müssen ihr 60. Lebensjahr vollendet haben.** Und ab dem 75. Lebensjahr kostet das »Jahres-Ticket SeniorIn« nur noch EUR 120.–.

Anträge können Sie direkt von der Homepage www.vvt.at runterladen.

Die Suche nach dem Künstler

In der vorletzten Ausgabe von »Kramsach Info« suchte Frau Hilde Steinberger nach möglichen Werken ihres Urgroßvaters, dem Bildhauer und Maler **Josef Guggenbichler**, geboren 1838 in Kramsach, gestorben 1907 in München. Nach Angabe von Frau Steinberger soll er seine Bildhauerarbeit in Salzburg erlernt, in München weiterentwickelt und unter Leitung des Oberintalters Prof. **Josef Knabl** in dessen Mal- und Schnitzschule gearbeitet haben.

Ich erinnerte mich an ein von meinem Vater als sehr wertvoll bezeichnetes Kreuz. Mutter brachte es in die Ehe mit, erwarb es vermutlich vor ihrer Eheschließung 1908. Möglich, dass sie die wertvolle Bildhauerarbeit wegen der Kramsacher Abstammung des Künstlers zum Kauf bewog. Mutter besuchte selbst eine Münchner Malschule, hinterließ einige Bilder und eine Mappe mit Zeichnungen.

Frau Hilde Steinberger hat erstaunlich viel unternommen, um mehr über Ihren Urgroßvater zu erfahren. So schrieb sie an verschiedene Museen, u.a. auch an das Ferdinandeum in Innsbruck, an Münchner Kirchen, sowie an die neugotische Pfarrkirche St. Johannes-Baptist, deren Westfassade mit den großen Marmorstatuen, (Kreuzigungsdarstellung) ebenso wie der Entwurf zur Regotisierung der Pfarrkirche St. Martin in Kienberg um 1860–80 von Prof. Josef Knabl stammt.

Ehrungen des Invalidenverbands Kufstein



Im Rahmen der Weihnachtsfeier im Hotel Panorama Royal in Bad Häring wurden langjährige Mitglieder des Invalidenverbands Kufstein geehrt. Aus Kramsach waren dies

Walter Außerlechner (50-jährige Mitgliedschaft)

Josef Gasser (40-jährige Mitgliedschaft).

Wir gratulieren herzlich!

Ausschank nach Prozessionen in Voldöpp wird verjüngt



Markus Huber – der neue Verantwortliche für den Prozessionsausschank.

Um alte Traditionen zu erhalten, hat Sepp Kreidl seit Jahren nach den Prozessionen den Ausschank in Voldöpp eingeführt und organisiert.

Mit 10 getreuen Helfern, die kostenlos zum Gelingen dieser Bewirtung im Widumgarten oder in aufgestellten Zelten beitrugen, wurde dies ein fester Bestandteil nach den Prozessionen. Nun offensichtlich wurde es dem alten Kreidl zuviel, sodass in Zukunft ein Jüngerer gesucht wurde.

Markus Huber, vulgo „Tuler“ – ein erfahrener Mann, der von Anfang auch dabei war, hat sich bereit er-

klärt, diese doch mit viel Arbeit verbundene Aufgabe in Zukunft zu übernehmen. Die erfahrene, bewährte Mannschaft steht ihm auch zukünftig bei, sodass eine Weiterführung dieser Labung nach den Prozessionen gesichert ist.

Einen Dank an die treuen Helfer: Silvio Brandstätter, Klaus Duftner, Alfred Gleissner, Markus Huber, Albert Kogler, Sepp Kreidl, Franz Mariotti, Leo Meixner, Roland Plieger, Willi Thurner und Elmar Widmann.

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung von Birgit Riedl



Birgit Riedl und die Gemeinde Kramsach freuen sich, Sie und Ihre Freunde einzuladen zur Vernissage der Ausstellung

»Royale Sujets in Acryl«

Birgit Riedl

(Wirtin vom Gasthaus Mariathal)

**am Freitag, 19. April 2013 um 20 Uhr
beim »Krapf-Bauern« Simon Moser, Hagau 38**

Weitere Öffnungszeiten der Ausstellung:

Samstag, 20. April

Sonntag, 21. April

Freitag, 26. April

Samstag, 27. April

Sonntag, 28. April

jeweils von 14.00–20.00 Uhr

Vor 65 Jahren. 1948, drei Jahre nach Kriegsende, gab es in Tirol noch immer Rohstoff- und Versorgungsgänge. Wer 5 kg Knochen sammelte, bekam dafür ein Stück Kernseife mit 120 Gramm, so die Verfügung der Tiroler Landesregierung vom April 1948.

Die Sammelstelle für Knochen bzw. die Ausgabe der Seife war für das Mittlere Unterinntal bei Vinzenz Duftner in Kramsach. Dass es im Jahre 1952

sogar noch Bezugsmarken für Benzin gab, glaubt heute niemand mehr. Das Foto zeigt eine Benzinbezugsmarke des Jahres 1952.

Norbert Wolf



Sepp Tanzer Landesmusikschule Kramsach: *Musik als Schule des Lebens*

Viele Eltern stellen sich die Frage nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung ihrer Kinder. Das Freizeitangebot ist groß und es bedarf einer gut überlegten Auswahl, die jedem Kind individuell entspricht und es in seiner Entwicklung fördert.



Durch die vielen positiven Eigenschaften des Musizierens werden die emotionalen, aber auch die kommunikativen und kreativen Talente der Kinder gefördert.

Aktives Musizieren fördert nicht nur die sozialen Kompetenzen und die motorischen Fähigkeiten, sondern vermittelt auch Werte, die für das weitere Leben von großer Bedeutung sind, wie Genauigkeit, Pünktlichkeit, Geduld und Durchhaltevermögen.

Sich anpassen zu können, gehört genauso dazu, wie hervortreten und sich präsentieren.

An unserer Musikschule werden wöchentlich ca. 720 Kinder, Jugendliche und Erwachsene von 33 Musiklehrern betreut. Das Angebot ist sehr vielseitig, beginnend bei den Jüngsten mit den Musikzwerge (im Alter von 2 bis 3 ½ Jahre), der musikalischen Früherziehung (ab 4 Jahre), Gesang, alle Saiten-, Tasten-, Holz-, Blechblas- und Schlaginstrumente.

TAG DER OFFENEN TÜR: 26. April, 14–17 Uhr

Am Freitag, den 26.04.2013 findet von 14.00 – 17.00 Uhr an unserer Schule der „TAG DER OFFENEN TÜR“ statt. Hier haben Sie die Gelegenheit, alles über die Ausbildung am Instrument und die Kosten zu erfahren. Es besteht die Möglichkeit die Instrumente auszuprobieren und fachliche Informationen über die Lehrer einzuholen.

Die **Neuanmeldungen** für das kommende Schuljahr finden von 2.–29. Mai 2013 statt.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, stehen wir Ihnen gerne zu unseren Bürozeiten (Mo bis Fr von 08.00 – 11:30 Uhr) unter der Tel.-Nr. 05337/63873 zur Verfügung.

Informationen finden Sie auch auf der Homepage www.musikschulen.at/kramsach.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Gerhard Guggenbichler
(Musikschulleiter)

Ministranten-Schwimmen



Auch heuer fuhr unser Herr Pfarrer mit den Ministranten und Ministrantinnen der Pfarren Voldöpp und Mariathal zum Schwimmen ins Kaiserbad nach Ellmau.

Viel Spaß hatten die Minis an diesem Nachmittag beim Wett-Rutschen und Tauchen mit dem Herrn Pfarrer (ob unser Hr. Pfarrer oder die Minis öfter die Rutsche rauf und runter sausten konnte leider nicht ermittelt werden). Auf alle Fälle hat es allen Minis sehr gut gefallen und es war, so wie auch das alljährliche Mini-Grillen im Sommer, ein lustiges Erlebnis.

Anschließend stärkten sich alle zusammen noch beim Jagdhof mit einer Pizza, denn Schwimmen macht ja bekanntlich hungrig. Ein großes Dankeschön auch an alle Begleitpersonen, ohne deren Einsatz dies alles nicht möglich wäre.

BUNDESMUSIKKAPELLE MARIATAL Frühjahrskonzert 2013



Am Ostersonntag, 31. März 2013, findet wieder das alljährliche Frühjahrskonzert der BMK Mariatal im Volksspielhaus Kramsach statt.

Das diesjährige Konzertprogramm steht unter dem Motto „Superstars“, wobei sich alle Besucher auf einen spannenden Konzertabend freuen dürfen!

Beginn: 20:00 Uhr. Eintritt: Freiwillige Spenden
Die BMK Mariatal freut sich auf Ihren Besuch!

SAMMELAKTION 2012

Bei der Sammelaktion 2012 der Gemeinde Kramsach wurden insgesamt € 5.060,- gespendet.

Im Namen der Vereine und Institutionen ein **Herzliches Dankeschön** den Spendern!

Geburtstag feierten ...

- den 80sten:** Sophie Atzl
Johann Fahrnair
Augusta Hausberger
Anna Marksteiner
Josef Nußbaumer
Marianne Ritter
Rudolf Trawöger
- den 91sten:** Josefine Schellinger
- den 92sten:** Antonia Moser
- den 95sten:** Margaretha Madersbacher

Goldene Hochzeit feierten ...

Helmut & Irene Wachter

Geboren wurden ...

- * Eine *Madlen* der Waltraud und dem Markus Oberhammer
- * Eine *Heidi* der Alexandra Leitner und dem Hannes Moser
- * Ein *Johannes* der Maria, B.Sc. und dem Ing. Georg Walcher
- * Ein *Niklas* der Mag. Dr. Katharina und dem Dr. Martin Sawires



Madlen Oberhammer



Heidi Leitner



Johannes Walcher



Niklas Sawires mit Schwester Nina

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien!



Herbert Thaler
† 15. November 2012
im 92. Lebensjahr



Barbara Hechenblaickner
† 27. November 2012
im 42. Lebensjahr



Anna Vorhofer
† 29. November 2012
im 85. Lebensjahr



Christine Plank
† 2. Dezember 2012
im 92. Lebensjahr



Stanislaus Gapp
† 9. Dezember 2012
im 82. Lebensjahr



Peter Feger
† 9. Jänner 2013
im 68. Lebensjahr



Theresia Rampl
† 11. Jänner 2013
im 88. Lebensjahr



Ferdinand Reißer
† 13. Jänner 2013
im 90. Lebensjahr



Edith Wolke
† 16. Jänner 2013
im 90. Lebensjahr



Albert Gstrein
† 26. Februar 2013
im 80. Lebensjahr

Hörgenuss: »DIE GRAUE PARTIE« IM GASTHAUS MARIATHAL



»Die Graue Partie« mit **Markus Unger**, Ventilposaune, **Urban Unger** und **Andreas Arnold**, Klarinette, **Martin Wallner**, Trompete und Flügelhorn, **Christoph Unger**, Kontrabass, **Tomas Schick**, Schlagzeug, **Toni Unterlechner**, Piano, und **Eva Unger**, Gesang, gastiert am **Samstag, den 4. Mai 2013 ab 19.30 Uhr im Gasthaus Mariathal**.

Auf dem Programm steht Musik von G. Gershwin, Fats Waller, Kurt Weill, Marco Pinkard, Fr. Holländer und andere.

LIONSCLUB BRINGT DIE »DORNROSEN« INS VOLKSSPIELHAUS



Am 9. Mai 2013 kommen die zahlreichen Fans von »Dornrosen« wieder auf ihre Kosten. Mit Ihrem Programm »Volle Kanne« oder wie man das Leben sonst noch verbringen kann, schwimmen die drei Geschwister durchs Leben und versuchen **herauszufinden, wie man die Zeit, die man als Mensch geschenkt bekommt, verbringen kann, um glücklich zu sein**. Es gibt 1000 Möglichkeiten.

Manche glauben man muss alle davon nutzen. Andere geben sich mit dem Fernseher zufrieden. Nicht aber die Dornrosen! Was ist es, das dir Wonnegefühl beschert? Welches Tempo kann man fahren um nicht einzufahren. Finden Sie es mit den Dornrosen heraus. Ein Tipp: Aufgrund der großen Beliebtheit der Dornrosen ist die Veranstaltung erfahrungsgemäß schnell ausverkauft. Reservieren Sie sich schon jetzt Ihre Karten unter info@lionsclub-kramsach.at.

HEIMATBÜHNE: »MÄNNER HABEN'S AUCH NICHT LEICHT«



Premiere: Freitag, 22. März

Weitere Vorstellungen:

Samstag, 23. März
Montag, 25. März
Mittwoch, 27. März
Montag, 1. April
Dienstag, 2. April
Freitag, 5. April
Samstag, 6. April



Festsaal Volksschule Kramsach - 20⁰⁰ Uhr
VVK: 0664/9425971 ab 16⁰⁰ Uhr
Eintritt: € 8,- / Kinder: € 3,-

Die Heimatbühne Kramsach steckt mitten unter den Proben für das Stück „Männer haben's auch nicht leicht“.

An Automechaniker Rudolf Struppe ist der Kelch des Ehelebens mit all seinen schrecklichen Begleiterscheinungen bisher vorbeigegangen. Die Gängeleien, denen Ehemänner im täglichen Leben ausgesetzt sind, kennt Rudolf nur aus den Erzählungen seiner verheirateten und schwer geknechteten Freunde Schorsch und Willi.

Eigentlich könnte er ganz entspannt und frei von allen Zwängen leben, wäre da nicht seine Schwester Apollonia, die Rudolf vor allen Feiertagen regelmäßig heimsucht, um seine heruntergekommene, verlotterte Wohnung durch eine „Putz- und Säuberungssorgie“ wieder auf Vordermann zu bringen.

Unterstützt von den Ehefrauen der Freunde und der Nachbarin Irene, vernichtet sie in dieser Zeit unter Einsatz sämtlicher bekannter Putz- und Reinigungsmittel systematisch jedes Staubkorn und jede noch so winzige Bazille.

Das wäre zu ertragen, denn spätestens eine Woche nach dem Abzug seiner putzwütigen Schwester hat Rudolf seine alte „Ordnung“ wieder hergestellt, doch es kommt anders. – So viel sei vorab schon verraten: Bis zur Chaosbeseitigung wird ca. 2 Stunden lang das Zwerchfell des Publikums auf eine harte Probe gestellt.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Ausstellung von Erwin Wurm
Fr 22.03.2013, 13:00 – 18:00 Uhr
Kunstforum Kramsach, Troadkastn

Saisoneröffnung mit Stationentheater
»Die 7 Todsünden«

Sa + So, 23.+24.03.2013, 13.00 Uhr
Museum Tiroler Bauernhöfe

Frühjahrskonzert der BMK Mariatal
Ostersonntag, 31.03.2013, 20:00 Uhr
Volksspielhaus

Gemeindeversammlung
Mittwoch, 03.04.2013, 19.00 Uhr
Festsaal Volksschule Kramsach

Frühjahrsputz im Gemeindegebiet
Samstag, 06.04.2013, 09:00 Uhr
Treffpunkt: beim Feuerwehrhaus

Nachtwallfahrt
Samstag, 13.04.2013, 19:00Uhr
Basilika Mariathal

Diavortrag »Die Bergstürze vom Pletzackkogel und ihre Folgen«
Donnerstag, 18.04.2013, 20:00 Uhr
Gemeindesaal Kramsach

Tag der offenen Tür
Freitag, 26.04.2013, 14:00 – 17:00 Uhr
Sepp Tanzer Landesmusikschule Kramsach

Landtagswahl
Sonntag, 28.04.2013, 7:00 – 14.00
Gemeindeamt Kramsach

Kabarett der Dornrosen »Volle Kanne«
Donnerstag, 09.05.2013, 20:00 Uhr
Volksspielhaus

Muttertagskonzert der BMK Kramsach
Samstag, 11.05.2013, 20:00 Uhr
Volksspielhaus

1. MAI: Maifest der Feuerwehr



Wir freuen uns auf euren Besuch!
Beginn 11.00 Uhr